



Tiroler Florian

Offizielles Organ des Landes-Feuerwehrverbandes Tirol | Jg. 08, Frühjahr 2016



BERICHTE

- Einsatzberichte
- Leitstelle Tirol
- LFSTirol
- Statistik 2015
- NEU: Kurzberichte aus den Bezirken

REPORTAGE

- SG Gefahrgut: Einsatz in der Praxis
- TUIS-System
- Strahlenschutz
- Feuerwehrgeschichte: Brand vor 100 Jahren



54. Landesfeuerwehr Leistungsbewerb

3. und 4. Juni 2016

Programm Bewerb

Freitag: 03.06. 14.00 Uhr Eröffnung des 54. Tiroler Landesfeuerwehr Leistungsbewerbes

15.00 Uhr Bewerbsbeginn

20.30 Uhr Volxrock und Freddy Pfister Band

21.00 Uhr Dj Inverde in der Bar

Samstag: 04.06. 06.00 Uhr Frühstück im Zelt

08.00 Uhr Fortführung des Bewerbes

15.00 Uhr Firecup

15.00 Uhr Arlbergbuam im Zelt

18.30 Uhr Einmarsch der Bewerbungsgruppen

19.00 Uhr Schlussveranstaltung am Bewerbsplatz

20.30 Uhr Gina und Rockaholixs Buam

21.00 Uhr Dj Inverde in der Bar

Musikliche Unterhaltung

FREDDY PFISTER BAND



Freitag 03.06.2016
ab 20.30 Uhr

VOLXROCK



Freitag 03.06.2016
ab 20.30 Uhr

ARLBERG BUAM



Samstag 04.06.2016
ab 15.00 Uhr

ROCKAHOLIXS



Samstag 04.06.2016
ab 20.30 Uhr

GINA



Samstag 04.06.2016
ab 20.30 Uhr



FF St. Anton am Arlberg





Nach der Winterpause

Der Winter – und damit die vermeintlich ruhigere Zeit im Feuerwehrjahr – ist rasch vergangen. Jetzt stehen wieder eine Vielzahl von Tätigkeiten und Terminen an. Viele Feuerwehren fahren ja ohnehin bereits das ganze Jahr über ein intensives Übungs- und Veranstaltungsprogramm. Anders wäre die Ausbildung an der Vielzahl von Geräten oft gar nicht mehr zu gewährleisten. Engagierte Feuerwehrmitglieder wollen gefordert werden, auch deshalb verkürzen sich die Winterpausen.

Kommandanten und Führungskräfte sind gut beraten, Aufgaben zu verteilen und sich selbst nicht auf Dauer zu überlasten – bei allem lobenswerten Engagement. Bei der Vorstellung von Änderungen und Neuerungen kommt manchmal als Reaktion: „Wir machen die Arbeit ja freiwillig, ihr überfordert uns!“ Solche Aussagen nehme ich sehr ernst, denn das bewährte Feuerwehssystem in Tirol ist nur dann zukunftsfähig, wenn es uns gemeinsam gelingt, Wege zu finden, die Arbeit so zu gestalten und zu verteilen, dass sie von Freiwilligen zu schaffen ist. Natürlich braucht es Vorgaben des Landes-Feuerwehverbandes und manchmal ein korrigierendes Eingreifen der Feuerwehrinspektoren.

Eine wesentliche Aufgabe der Funktionäre auf Landes-, Bezirks- und Ortsebene ist die Unterstützung der Ortsfeuerwehren. Dazu gehört unter anderem die sinnvolle Aufteilung der Ausbildung und von Prüftätigkeiten auf diese 3 Ebenen. Dabei kommt der Landes-Feuerweherschule eine Schlüsselrolle zu. Auch die Servicetätigkeiten der Landes-Feuerweherschule in den Werkstätten tragen viel zur Entlastung der Ortsfeuerwehren bei.

Zum Abschluss bitte ich die neu- und wiedergewählten Bürgermeisterinnen und Bürgermeister hinter ihrer Feuerwehr zu stehen – diese ist schließlich die schnelle Eingreiftruppe der Gemeinde bei Bränden und Unfällen sowie im Katastrophenfall.

DI Alfons Gruber
Landes-Feuerwehrinspektor



DI Alfons Gruber
Landes-Feuerwehrinspektor



Impressum: Der Tiroler Florian | Winter 2015/16 - Zeitschrift des Landes-Feuerwehverbandes Tirol

Herausgeber und Medieninhaber (Verleger): Landes-Feuerwehverband Tirol, Florianistraße 1, 6410 Telfs, Tel. 05262-6912, Fax 05262-6912-522, E-Mail: tirolerflorian@bezirksblaetter.com, **Schriftleitung:** Manfred Hassl. **Layout:** Bezirksblätter Tirol, **Produktion:** Sarah Eccher. **Hersteller und Anzeigenverwaltung:** Bezirksblätter Tirol GmbH, Eduard-Bodem-Gasse 6, 6020 Innsbruck, Tel. 0512-320-0, Fax 0512-320-720, E-Mail: sonderprodukte@bezirksblaetter.com, www.facebook.com/Sonderprodukte. **Redaktion:** Geschäftsstelle Innsbruck, **Redakteur:** Manfred Hassl, **Anzeigen:** Claudia Rieder, E-Mail: crierder@bezirksblaetter.com, Bezirksblätter Sonderprodukte, **Druck:** Ferdinand Berger & Söhne Ges.m.b.H., Wienerstraße 80, A-3580 Horn. Der „Tiroler Florian“ wird an alle Mitglieder des Tiroler Feuerwehrverbandes kostenfrei abgegeben.

Strahlenschutz- Leistungsbewerb in Bronze

Vom 9.–11.3.2016 fand an der LFS Tirol der zwei-tägige Vorbereitungslehrgang und der eintägige Bewerb zum Strahlenschutz-Leistungsabzeichen in Bronze statt.

Dieser Bewerb wird mittlerweile schon seit zwölf Jahren an der Landes-Feuerwehrschule durchgeführt und bereits zum sechsten Mal in Bronze. Als Bewerbungsleiter fungierte SGL OBI Anton Plank. Er ist von den Seibersdorf Laboratories akkreditiert, diesen Bewerb außerhalb der Akademie durchzuführen. 35 BewerberInnen der Freiwilligen- bzw. Betriebsfeuerwehren Tirols, vom Landesfeuerwehrverband Vorarlberg und erstmals auch Gastteilnehmer aus Deutschland stellten sich den fünf Prüfungsstationen und den elf Bewertern und konnten den Bewerb positiv abschließen. Die Bewertung erfolgt stationsweise nach einem Punktesystem. Es können pro Station max. 200 Punkte erreicht werden. Bei fehlerhafter Lösung der gestellten Aufgaben erfolgt ein Punkteabzug. Der Bewerber hat das Strahlenschutz-Leistungsabzeichen in Bronze erfolgreich bestanden, wenn er bei jeder Station mindestens 80 der möglichen 200 Punkten und bei der Gesamtwertung mindestens 700 Punkte erreicht hat.

Station 1:

- Anwenden des Abstandsgesetzes
- Bestimmung des Schutzwertes von Abschirmmaterialien
- Überprüfen eines Transportbehälters

Station 2:

- Umgang mit Strahlenschutz-Messgeräten
- Anwendung der Begriffe Dosis, Dosisleistung und Aufenthaltszeit
- Verhalten in Strahlenbereichen
- Kenntnisse zur Probe



Die erfolgreichen Absolventen des Strahlenschutz-Leistungsbewerbes und die Bewerter

Station 3:

- Auffinden einer umschlossenen Strahlenquelle im Gelände
- Ermitteln von Verstrahlungslinien
- Melden des Spürergebnisses

Station 4:

- Kenntnisse über Teile der Ausrüstung eines Strahlenspurtrupps und deren Gebrauch
- Feststellen einer radioaktiven Verunreinigung
- Unterscheidung der Strahlenarten

Station 5:

- Theoretische Grundlagen

Die Absolventen aus Tirol

Bezirk Innsbruck-Land: Matthias Einkemmer (Absam)

Bezirk Innsbruck-Stadt: Marcel Achs (Reichenau)

Bezirk Lienz: Rene Greinhofer (Lienz), Roland Heufler (Lienz), Lukas Muigg (Lienz), Heinz Golmayer (Strassen)

Bezirk Kitzbühel: Martin Bucher (Kirchdorf), Matthias Horngacher (Kirchdorf), Alexander Aufschneider (Kirchdorf), Christoph Trutschnig (Kirchdorf), Michael Aufschneider (Kirchdorf)

Bezirk Kufstein: Jakob Geiger (Sandoz Kundl), Christian Gerngroß (Sandoz Schaftebau), Emanuel Stöllinger (Niederbreitenbach)

Bezirk Imst: Christoph Pohl (Roppen), Sandro Cagol (Ötzerau)

Bezirk Landeck: Lukas Gruber (Zams), Patric Plangger (Zams), Gilbert Kneringer (Fließ), Gerhard Wellensohn (Zams)

Bezirk Schwaz: Patricia Mayr (Schwaz)

Hauptbewerter: OBM Kraus Markus (BFV IL)

Bewerter: BI Thomas Sprenger (LFV Vorarlberg), HFM Johann Leiner (BFV IL), Ostv. Anton Heubacher (Österreichisches Bundesheer), BI Thomas Brugger, Msc (LFV Vorarlberg), LM Georg Crepaz (LFV Tirol), OFM Andreas Vogelsberger (BF IBK), BI Joachim Zoderer (LFV Vorarlberg), FT DI Josef Kometer (BFV SZ), OFM Marco Heubacher (BF IBK)



Überreichung der Leistungsabzeichen bei einem Festakt im Foyer der Landes-Feuerwehrschule



- 6** Kurzberichte Brandeinsätze
- 7** Kurzberichte technische Einsätze
- 8** Großbrand in Innsbruck
- 11** Landes-Feuerwehrbewerbe
- 12** Gefahrgutunfälle: TUIS-System
- 14** Reportage Gefahrgutunfall

- 16** Bezirk Innsbruck-Stadt
- 18** Bezirk Innsbruck-Land
- 20** Bezirk Imst
- 22** Bezirk Landeck
- 24** Bezirk Kitzbühel
- 26** Bezirk Kufstein

- 28** Bezirk Schwaz
- 30** Bezirk Lienz
- 31** Neue Kommunikationsplattform
- 32** Sachgebiet Feuerwehrgeschichte
- 34** Leitstelle Tirol
- 36** LFS Tirol / Statistik 2015



PRIMUS

Der neue EMPL PRIMUS.



www.empl.at



Brand in Hotel: Bei einem Brand in einem Hotel in Galtür mussten 43 Gäste und sieben Mitarbeiter evakuiert werden. Aufmerksame Passanten hatten den Brand in den Nachtstunden entdeckt und die Einsatzkräfte alarmiert. Die Feuerwehren aus Galtür und Ischgl brachten das Geschehen unter Kontrolle.

Großbrand am Neujahrsmorgen: Das neue Jahr war erst einige Stunden alt, als in Götzens in einem Sportgeschäft ein Feuer ausbrach. Die Inhaber des Geschäftslokals, die im selben Haus wohnen, konnten von den Feuerwehren in Sicherheit gebracht werden. Die Einsatzkräfte des westlichen Mittelgebirges standen im Großeinsatz.



Kerze als Brandursache: Eine brennende Kerze löste in Unterlangkampfen einen Brand in einem Mehrparteienhaus aus. Nachdem das Feuer bekämpft war, musste auch die Dachabdeckung geöffnet werden, da immer wieder Glutnester aufflammten.

Großflächiger Waldbrand: Unachtsamkeit führte knapp vor dem Jahreswechsel zu einem großflächigen Waldbrand in Gries am Brenner (Nösslacher Mahder). Die große Trockenheit und der starke Wind fachte das Feuer immer wieder an. Die Feuerwehren standen zwei Tage lang im Großeinsatz, ehe Entwarnung gegeben werden konnte.



Dachstuhl in Flammen: In einem Gasthof in Hart i.Z. mussten acht Atemschutztrupps aufgeboten werden, um das Feuer unter Kontrolle zu bringen. Ein Feuerwehrmann erlitt bei dem Großeinsatz eine Rauchgasvergiftung und musste versorgt werden.

Zwei Brände: Auf der Tessenberger Alm in Osttirol brannte eine Hütte nieder. Nur kurze Zeit später kam es zu einem ausgedehnten Waldbrand, der die Verlegung einer Relaisleitung vom Dorfkern zum Brandherd erforderte. Die Feuerwehren aus Tessenberg, Panzendorf und Lienz standen im Einsatz.





Crash im Tunnel: Im Arlbergtunnel krachte ein Pkw gegen einen Lkw. In weiterer Folge waren noch zwei Fahrzeuge im Geschehen verwickelt. Mehrere Personen wurden eingeklemmt und mussten mit der Bergeschere befreit werden. Im Einsatz standen neben den FF St. Anton, St. Jakob und Landeck auch die Feuerwehr aus Klösterle.



Lkw-Unfälle: In ganz Tirol kam es zu mehreren schweren Lkw-Unfällen. Im Bild krachte ein Lkw samt Anhänger in Reutte gegen das Portal einer Unterführung. Es gab Todesopfer und Verletzte.



Zwei Todesopfer forderte ein schrecklicher Unfall in Anras. Zwei Personenkraftwagen fuhren frontal ineinander. Für zwei Frauen kam jede Hilfe zu spät, zwei weitere Personen wurden unbestimmten Grades verletzt. Mehrere Feuerwehren standen hier im Einsatz.

Überholt hat ein Fahrzeuglenker in Pfunds – das Manöver endete mit einem frontalen Unfall. Die Feuerwehr war schnell zur Stelle – für den Lenker kam jedoch jede Hilfe zu spät.



Kollision mit Folgen: In Unterlangkampfen kollidierten zwei Fahrzeuge und stürzten anschließend in den Straßengraben. Den Feuerwehren, Ärzten und Sanitätern bot sich ein schreckliches Bild. Ein Unfallopfer kam ums Leben, drei Personen wurden schwer verletzt.

seissl funktechnik g.u.
 Martin Seissl, Dorf 79, 6334 Schwoich, Tel. 05372/5432, Fax: DW 10
 E-Mail: verkauf@seissl.at, www.seissl.at

Der S. Quad X 35 von Swissphone!

Die neue Swissphone-Pager-Generation überzeugt mit Ihrem topmodernen und funktionalen Design und ihren einzigartigen Leistungsmerkmalen. Im Mittelpunkt der neuen Generation stehen der sichere Meldungsempfang, die gewohnt einfache und intuitive Bedienung sowie die laute Alarmierung. Das neue und zeitlose Design des s.Quad X35 ist zudem äusserst robust und bietet einen sehr hohen Tragekomfort.

Bei uns bleiben keine Wünsche offen!

- Digitale und analoge Pager,
- **Feuerwehr-Objektfunkanlagen,**
- elektronische Sirenen,
- Atemschutzfunk,
- Feuerwehr-Funktische,..



**EIGENE REPARATURWERKSTÄTTE!
 SWISSPHONE VERTRIEBSPARTNER!**

Weitere Infos finden Sie auf www.seissl.at

SWISSPHONE



Einsatz an allen Fronten

Am Samstag, den 19. März 2016, wurden die Berufsfeuerwehr und die Feuerwehr Wilten gegen 16:26 Uhr zu einem „FW-69D3 Brand in Gewerbe/Industrie“ von der Leitstelle Tirol alarmiert.

Beim Brandobjekt handelte es sich um ein zweigeschoßiges Gebäude in Massivbauweise, die Dachkonstruktion bestand aus der obersten Geschoßdecke aus Massivbeton, einer Dachstuhl-Holzkonstruktion mit Vollschalung und Flämm-pappe sowie einem Dämm-Granulat. Die Berufsfeuerwehr rückte mit ELF, zwei Löschgruppen, zwei Hubrettungsgeräten, dem Körperschutzfahrzeug sowie dem Universallöschfahrzeug aus, parallel dazu die FF Wilten mit allen Fahrzeugen.

Flammen am Dach

Bereits während der Anfahrt wurde Einsatzleiter BOK Ing. Christoph Grubhofer vom Disponenten der Leitstelle mitgeteilt, dass mehrere Anrufer von Flammen aus dem Dach berichteten. Eine starke Rauchentwicklung, ein offener Dachstuhlbrand und eine unklare Situation bezüglich im Gebäude eingeschlossener Personen wurden festgestellt. Zudem kam es bereits zu massiven Rauchaustritten aus Lüftungsöffnungen der Dachkonstruktion über die gesamte Fläche.

Ein erster ATS-Trupp der BF wurde in das Gebäude zur Kontrolle auf Personen und zur Erkundung der Brandausbreitung im Gebäude beordert. Es wurden aber weder Personen noch Brandeinwirkungen in das Gebäudeinnere festgestellt. Parallel wurden von den weiteren Einsatzkräften die zwei Hubrettungsgeräte in Stellung gebracht und für den Löschangriff vorbereitet. Über diese wurden von zwei Atemschutz-Trupps der BF und FF Wilten Löschangriffe auf das Dach über die Nord- und Ostseite vorgetragen. Dem Löschwasser wurde gleich zu Beginn ein Netzmittel zugemischt. Branddirektor BD Mag. (FH) Helmut Hager wurde zur Einsatzstelle alarmiert.

Durchzündungen

Beim Eintreffen der FF Hötting wurde mit einer Löschgruppe der BF ein weiterer Angriff über die nunmehr dritte Drehleiter an der Südseite aufgebaut. Nach Eintreffen der weiteren Löschgruppen konnte die Wasserversorgung zusätzlich um ULF aus dem Hydrantennetz sichergestellt werden.

Der Brandherd befand sich im Inneren der Dachkonstruktion, wobei sich das Feuer dort bereits massiv über eine größere Fläche ausgebreitet hatte. Mit „Cutters Edge“-Sägen wurden Öffnungen in die Dachhaut geschnitten, um mit dem Löschmittel den Brandherd direkt zu bekämpfen. Es kam zu mehreren Durchzündungen. Diese stellten für die Einsatzkräfte eine große Gefahr dar und machten einen ersten Rückzug vom Dach erforderlich, sodass der vorläufig weitere Löschangriff nur mehr mittels Werfer über die Hubrettungsgeräte und Strahlrohre vom Boden

aus erfolgen konnte. Ein Atemschutz-Trupp kontrollierte laufend das gesamte Gebäude auf eine mögliche Brandausbreitung nach innen. Dabei konnte dann auch tatsächlich eine Ausbreitung vom Dach über eine Dachkuppel in einen Lüftungsraum oberhalb des 1. Stocks festgestellt und durch einen Innenangriff in kürzester Zeit gelöscht werden.

Weitere Maßnahmen

Durch die Spezialkräfte der IKB und der TIGAS wurde das Gebäude von der Strom- und Gasversorgung getrennt. Seitens der IVB musste der Straßenbahnbetrieb im betroffenen Bereich eingestellt und das Straßenbahn-Oberleitungsnetz abgeschaltet und geerdet werden. Bereits während des Einsatzes nahmen die Brandermittler der Polizei erste Erhebungen vor Ort auf. Die Leitstelle Tirol kontaktierte die betroffenen Firmen, um Informationen über die im Gebäude zu schützenden Sachwerte zu erheben. Somit konnten bereits während der ersten Löscharbeiten am Dach medizinische und IT-Spezialgeräte (Röntgen-Geräte, Computertomographen) mittels Abdeckplanen vor eintretendem Löschwasser geschützt werden. Die Einsatzleitung ordnete aufgrund der massiven Rauchausbreitung über das Stadtgebiet Richtung Westen über die Leitstelle Tirol eine Durchsage in den Rundfunk-Medien an, alle Türen und Fenster geschlossen zu halten.

Brandausbreitung

Der aufkommende Wind führte zu einer Brandausbreitung Richtung Westen. Zusätzliche Lösch-Angriffe mussten von der

Brenner-Bundesstraße aus über Steckleitern durchgeführt werden. Für die dort eingesetzten TLFs war zudem eine weitere Zubringerleitung über mehrere hundert Meter nötig. Um die Ressourcen der Einsatzkräfte vor Ort sicherzustellen und vor allem um erschöpfte ATS-Trupps auszutauschen, alarmierte die Einsatzleitung über die Leitstelle Tirol die Feuerwehr Amras an die Einsatzstelle. Zeitgleich übernahm ein Teil der sich auf der Hauptfeuerwache befindlichen Mannschaft der Feuerwehr Mühlau an der Einsatzstelle die Lageführung sowie zusammen mit den drei verbliebenen Kräften der Berufsfeuerwehr die Abwicklung der nötigen Logistik (Materialtransporte, Füllung der Pressluftflaschen, mobile Tankstelle, Schaummittel, Großbeleuchtungsgeräte).

Das direkte Aufbringen des Löschmittels war aufgrund der baulichen Gegebenheiten teilweise nicht möglich. Es wurde daher in die gesamte Dachkonstruktion Mittelschaum eingebracht. Während der Löscharbeiten brach an mehreren Stellen die Dachkonstruktion in sich zusammen und führte zu weiteren Rückzügen der dort eingesetzten Kräfte.



Die Baupolizei überprüfte in regelmäßigen Abständen die Einwirkung der Brand- und Löschereignisse auf die Statik des Gebäudes, welche zu keiner Zeit gefährdet war. Dadurch konnten parallel zum Löscheinsatz die ersten Maßnahmen zur Beseitigung des durch die Decke eindringenden Löschwassers mittels Wassersaugern und Abspumpgeräten veranlasst werden.

Aufgrund des Einsatzes vom Mittelschaum wurde ein merkbarer Löscherfolg erzielt, sodass das Ablöschen der verbliebenen Brandnester durch gezieltes

Vorgehen mit weiteren Öffnungen der Dachhaut durchgeführt wurde. Gegen 23:00 Uhr konnte schließlich „Brand aus“ gegeben und die Brandwache vor Ort übernommen werden. Die Aufräumarbeiten durch die Berufsfeuerwehr sowie die Feuerwehren Amras, Reichenau, Arzl, Neu-Arzl und Igls dauerten in mehreren Schichten bis 11:00 Uhr am Folgetag.

Das wichtigste Resümee des Einsatzes aber war, dass sämtliche Einsatzkräfte den Einsatz unfallfrei beenden konnten.

BOK Christoph Grubhofer
BV Markus Strobl



Einsatzleiter BOK Ing. Christoph Grubhofer – im Bild mit BFKT OBR Walter Laimgruber – berichtet über den Großeinsatz der Feuerwehren.

Brandschutzberatung.net

Karbon Christian
Stollenstraße 3, 6065 Thaur
05223 / 49 21 04



**Ausbildungsstätte für Brandschutzwart,
Brandschutzbeauftragte
sowie Fortbildungsseminare**

- **Seminare 2016 vor Ort:**
Thaur, Fieberbrunn, Lienz,
Mayrhofen, Serfaus, Sölden

**7. Tiroler Brandschutzfachtagung 2017
mit Fachausstellung
23. März 2017
Forum Rum**

Die heißen Themen:

- „Brandschutzkonzepte“
- „Der bauliche Brandschutz“
- „Brandschutzpläne“
- „Brandabschnittsbildung in Fluchtwegen“
- Vorfürungen

Mehr Infos unter:

www.brandschutzberatung.net

TAUSCHE PROBLEM gegen etablierte IT-Lösung

Feuerwehren werden zunehmend mit neuen Herausforderungen konfrontiert. Extreme Wetterbedingungen, neue Technologien in Fahrzeugen und Gebäuden sowie die Erwartung, immer und überall ortskundig zu sein, vergrößern den Druck.



Die Feuerwehr Sautens vertraut auf die IT-Lösungen von Firma Rosenbauer.

Ist ja nichts Neues? Richtig – dies ist allen bewusst! Die Freiwillige Feuerwehr Sautens im Bezirk Imst begegnet diesen Herausforderungen nun mit einer etablierten IT-Lösung aus dem Hause Rosenbauer.

Das Einsatzgebiet der Freiwilligen Feuerwehr der Gemeinde Sautens deckt eine Fläche von über 1600 ha ab und weist mit dem Inntal und dem Eingang ins Ötztal eine geografische Besonderheit für die 96 aktiven Mitglieder auf. Die beiden Bundesstraßen B171 und B186 gehören vor allem in der Wintersaison zu den meistbefahrenen Bundesstraßen in Tirol. Da liegt es auf der Hand, dass ein großer Teil der durchschnittlich 70 Einsätze pro Jahr neben Brandeinsätzen und wetterbedingten Einsätzen Verkehrsunfälle und Fahrzeugbergungen betrifft.

Die Arbeit vor Ort muss natürlich – wie auch schon vor 50 Jahren – von den Kameraden persönlich erledigt werden, wenn auch mit modernem Gerät. Bits und Bytes eignen sich wenig zum Löschen und einen Tablet PC als Bergeschere zu verwenden, führt auch nicht zum Erfolg. Entscheidend beeinflussen und unterstützen kann ein sogenanntes modernes Einsatzinformationssystem, jedoch mit Bereitstellung aller einsatzrelevanten Details.

Wie ist der ideale Anfahrtsweg zum Objekt? In welchem Ordner war nochmal der Brandschutzplan vom Objekt?

Kann ich den Industriebrand gefahrlos mit Wasser löschen? Kann ich das Hybridfahrzeug mit der Bergeschere öffnen oder fliegt mir dann der Akku um die Ohren? Auf all diese Fragen hat die FF Sautens nun mit EMEREC eine Antwort parat – und das einfach und intuitiv zugänglich auf einem Tablet PC. Ein Hauptmerkmal von EMEREC ist, dass alle Informationen in einer Software zusammengefasst und nicht auf eine Vielzahl von Apps, welche laufend aktualisiert werden müssen, aufgeteilt sind. Die Aktualisierung erfolgt automatisch im Hintergrund. Zudem können Daten aller Art in Echtzeit via Internet ausgetauscht werden. Der Tablet-PC ist auch ohne Internetanbindung mit allen Informationen im hintersten Talausläufer einsatzbereit. Die FF Sautens hat sich für den EMEREC Tablet-PC Getac



Alle Daten sind offline verfügbar –
EMEREC ist für die Zukunft bestens gerüstet.

F110 entschieden, da dieser speziell für den Außeneinsatz konzipiert ist. Dem Tablet-PC schaden weder Spritzwasser, direktes Sonnenlicht noch Stöße, die im Einsatz schon mal vorkommen können. EMEREC selbst läuft auf jedem aktuellen Rechner, der mit Windows 7 oder höher ausgestattet ist. So kann die Software jederzeit in vorhandenen IT-Umgebungen nachgerüstet und erweitert werden.

Der Informationsvorsprung durch EMEREC beginnt – mit der verfügbaren Schnittstelle zur Leitstelle – bereits bei der Alarmierung. So werden die verfügbaren Alarmdaten direkt an den EMEREC Tablet übertragen, aber auch am EMEREC Alarm Monitor, welcher in der Feuerwache Sautens montiert ist, dargestellt. Die Anzeige von zusätzlich verfügbaren Informationen der Leitstelle, etwa GPS-Position und Status der alarmierten Fahrzeuge oder die Verwendung von eingepflegten TIRIS-Daten sind bereits in Ausarbeitung bzw. in Abstimmung.

Kontaktieren Sie uns!

Rosenbauer International AG
Paschinger Str. 90, 4060 Leonding
Tel.: 0732 6794-6477,
E-Mail: emerec@rosenbauer.com;
Internet: www.emerec.com

WERBUNG



Landes-Feuerwehrbewerbe: Da ist heuer richtig was los!

Bei den Landes-Feuerwehrbewerben geht heuer die Post so richtig ab. Vom 3. bis 4. Juni 2016 treffen sich die Bewertungsgruppen aus ganz Tirol in St. Anton am Arlberg. Das genaue Programm steht in dieser Ausgabe auf Seite 2 – es gibt aber noch ein ganz besonderes Highlight.

Neben den Entscheidungen in den verschiedenen Kategorien und im Firecup wird die Bewertungsgruppe ermittelt, die im nächsten Jahr an der Feuerwehr-Olympiade in Villach an den Start gehen wird. Es zählen zwei Ergebnisse: Jenes vom Landes-Bewerb im Vorjahr in Ainet sowie die Wertung des heurigen Bewerbes. Wer in dieser Kombination die beste Punktezahl erzielt, ist in Villach mit dabei!

32. Landes-Jugendleistungsbewerb

Der 32. Landes-Jugendleistungsbewerb findet vom **24. bis 26. Juni 2016** in Prutz statt. Dazu gehört natürlich wie immer das Zeltlager, das am Freitag, dem 24.6. ab 15 Uhr bezogen werden kann (ACHTUNG: Auch Jugendgruppen, die nicht am Bewerb teilnehmen, sind im Lager herzlich willkommen)!

Am Samstag, dem 25.6. starten um 8 Uhr die Bewerbe und der Jugendcup. Um 16 Uhr gibt es die Schlussveranstaltung mit Überreichung der Leistungsabzeichen. Während der Bewerbe wird wieder ein tolles Rahmenprogramm mit der Lagerolympiade geboten. Am Sonntag, dem 26.6. erfolgt nach dem Frühstück die Abreise aus dem Lager.

Alle Infos über die Veranstaltungen gibt es laufend im Internet unter www.lfv-tirol.at sowie auf [facebook.com/lfvtirol](https://www.facebook.com/lfvtirol)

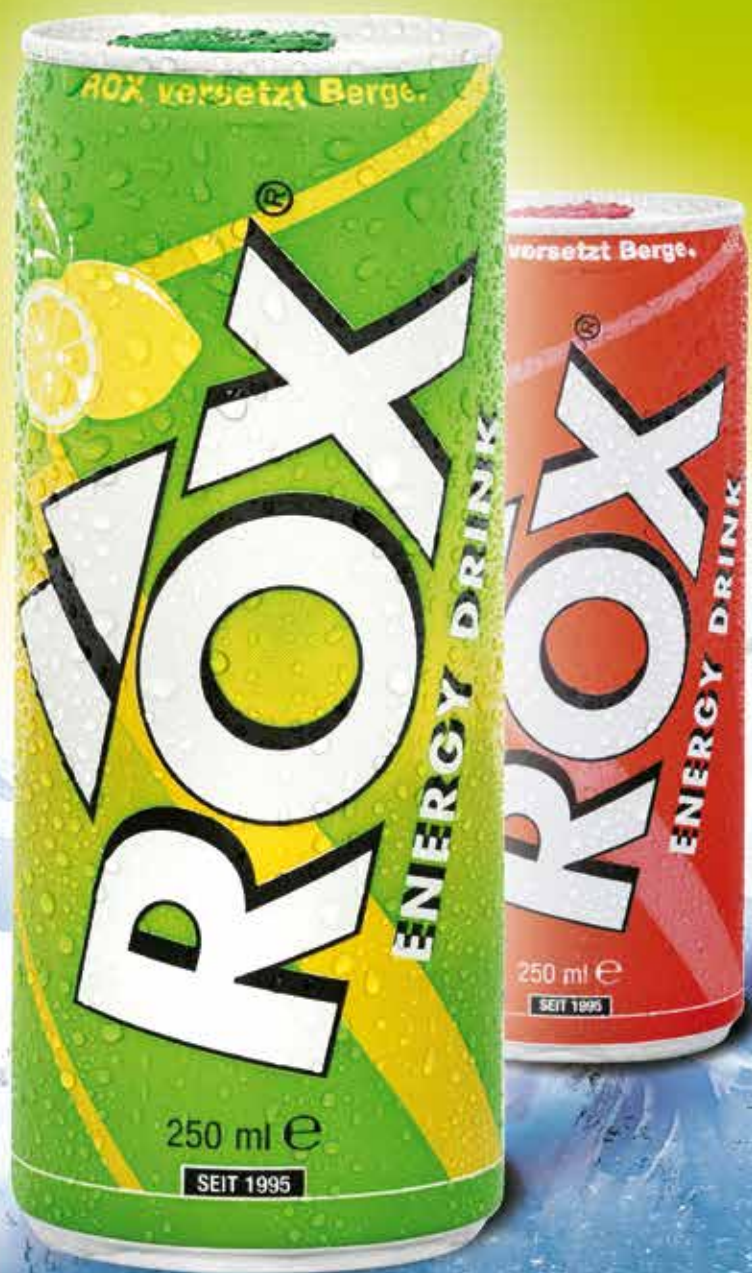


Action & Spaß gibt es beim Jugendbewerb und bei der Lagerolympiade

ROX[®]

ENERGY DRINK

www.roxenergy.com



ROX Lemon.
Jetzt neu.

ROX versetzt Berge.



Gefahrgutunfälle: rasche Hilfe mit dem TUIS-System

Unter den vielen Wirtschaftsgütern, die täglich auf Straße, Schiene oder auf Wasserwegen transportiert werden, befinden sich auch Transporte von gefährlichen Gütern. Der Großteil dieser Gefahrguttransporte entfällt auf flüssige Energieträger (Benzin, Heizöl etc.).

Österreich als klassisches Transitland ist bei diesen Transporten um höchste Sicherheitsmaßnahmen bemüht. Wenn trotz aller Vorsorge – sämtliche Lkw müssen für den Transport von Gefahrgut zugelassen sein und die Fahrer müssen alle fünf Jahre eine Spezialausbildung absolvieren – dennoch ein Unfall geschieht, bemüht sich die Chemische Industrie mit dem Transport-, Unfall-, Informations- und

Hilfeleistungssystem (TUIS-System – <http://www.tuis.at>) um qualifizierte und rasche Hilfe. In dieser Datenbank findet man Kontaktinformationen von hilfeleistenden Unternehmen und Organisationen an insgesamt 48 Standorten in Österreich zu etwa 650 im Zusammenhang mit TUIS wichtigen Produkten. Stoffspezifische Daten können darüber hinaus unter der Adresse www.ericards.net abgerufen werden.

Drei Hilfeleistungsstufen

Das TUIS-System sieht drei Hilfeleistungsstufen vor:

- › **Stufe 1:** Hilfeleistung durch telefonische Beratung der Feuerwehren durch einen Spezialisten
- › **Stufe 2:** Hilfeleistung durch Beratung der Feuerwehren durch einen Spezialisten vor Ort
- › **Stufe 3:** Hilfeleistung durch eine TUIS-Feuerwehr

Hilfe von Fachfirmen

In Tirol bieten vier Fachfirmen ihre Hilfe an:

- › Firma ADLER-Werk in Schwaz für Unfälle mit Lösemitteln – Stufe 1 und 2
- › Firma Donau Chemie Landeck für Unfälle mit Calciumcarbid – Stufe 1 und 2
- › Firma Freudenthaler in Inzing für Unfälle mit gefährlichen Abfällen – Stufe 1, 2 und 3
- › Firma Sandoz in Kundl für Unfälle mit Chemikalien aller Art – Stufe 1, 2 und 3
- › Die nächstgelegenen TUIS-Feuerwehren sind die Betriebsfeuerwehren der Firma Sandoz in Kundl und der Firma Wacker Chemie in Burghausen, die von der Feuerwehr zur Hilfeleistung angefordert werden können.



Fotos: Fachverband der Chemischen Industrie Österreichs

Das TUIS-System wird von der Chemischen Industrie finanziert und die angebotene Hilfe ist kostenlos. Jährlich findet in einem anderen Bundesland eine TUIS-Tagung statt, bei der Industriebetriebe und Feuerwehren ihre Erfahrungen mit Gefahrgutunfällen austauschen und bewährte Einsatztaktiken besprechen. ■

FT Dr. Albert Keiler
Sachgebietsleiter Gefährliche Stoffe
Bezirksfeuerwehrverband Schwaz

NFO

TUIS-Tagung am 15. April – jetzt anmelden!

Heuer findet die TUIS-Tagung am **Freitag, dem 15. April 2016** von **9.00 bis 15.00 Uhr** gemeinsam mit der Wirtschaftskammer Österreich, dem Landes-Feuerwehrverband Tirol und der Freiwilligen Feuerwehr Schwaz im ADLER-Werk in Schwaz statt.

Dabei berichten Experten der Werksfeuerwehren der Firma Sandoz, der Wacker Chemie und der Firma InfraServ über Möglichkeiten und Grenzen der Hilfeleistung bei Gefahrguteinsätzen. Weiters wird über das Brandschutz- und Löschkonzept der Fa. ADLER-Werk berichtet und es können die Wassereinsatzmöglichkeiten und Lösch-einrichtungen (Schaum-, Kohlendioxid- und Stickstoff-Löschanlagen) mit automatischer Auslösung besichtigt werden.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen bei der FF Schwaz können Feuerwehr-Spezialfahrzeuge besichtigt und mit den Feuerwehr-Experten über ihre Einsatzmöglichkeiten diskutiert werden. Führungen durch das hochmoderne Gerätehaus der FF Schwaz runden das Programm ab. Die Einladungen werden zeitgerecht von Herrn Mag. Holzer – dem Kommandanten der BF Sandoz – der die Tagungsaktivitäten gemeinsam mit dem LKV Tirol koordiniert, an die Tiroler Gefahrgutfeuerwehren und die Führungskräfte des BFV Tirol verschickt. Bitte reservieren Sie sich diesen Termin, denn die TUIS-Tagung findet nur alle 10 Jahre in Tirol statt.



Praxis bei einem „einfachen Gefahrguteinsatz“ in Maurach

Am 15.02.2016 rief die Leitstelle Tirol die Gefahrgutfeuerwehr Jenbach zur Hilfeleistung bei einem „eingedämmten Chemieunfall“ in ein Hotel am Achensee.

Als Chemiker und Zuständiger des Bezirks-Feuerwehrverbands Schwaz für das Sachgebiet Gefährliche Stoffe wurde ich als Berater des Einsatzleiters mitalarmiert. Da jeder Gefahrguteinsatz anders ist und auch anders

abläuft, kreisten bei der Anfahrt die Gedanken um mögliche Szenarien:

- › Sind Schwimmbadchemikalien im Hallenbad ausgetreten?
- › Sind Personen verletzt?
- › Sind viele Hotelgäste betroffen oder beunruhigt?

Mustergültige Lage

Als bei meinem Eintreffen zwei Krankenwagen mit Blaulicht in Bereitschaft standen, vermutete ich einen größeren Unfall – meine Vorahnungen stellten sich jedoch als unbegründet heraus. Als ich zum Hotelvorplatz kam, fand ich eine mustergültige Lage vor, die wir immer und immer wieder so geübt hatten:

- › Die zuständige Ortsfeuerwehr Eben am Achensee hatte die Unglücksstelle vorbildlich abgesperrt.
- › Die Einsatzfahrzeuge der Gefahrgutfeuerwehr Jenbach waren nicht bis zum Hotelvorplatz vorgefahren, sondern hielten ca. 50 m vorher, von wo aus der Einsatz dann auch gestartet wurde.
- › Ich wurde unverzüglich informiert, dass keine Personen verletzt sind und dass die scharf und unangenehm riechenden ausgetretenen Chemikalien in der ca. 200 Liter fassenden Tropfzasse der Anlage aufgefangen werden konnten.

Folgende Fragen waren sofort zu klären: **Was war passiert? Welche Chemikalien sind ausgetreten?**

Moderne Hotelwäschereien verwenden keine festen oder flüssigen Waschmittel, wie wir das von privaten Haushalten gewohnt sind, sondern die benötigten Chemikalien werden – abgestimmt auf die Art der zu waschenden Wäsche – einzeln dosiert. So benötigt man für Weißwäsche und zum Entfernen von Flecken bleichende Chemikalien, die jedoch beim Waschen von Handtüchern oder Bademänteln das Gewebe schädigen würden. Für Buntwäsche benötigt man Chemikalien, die gerade das Gegenteil bewirken – nämlich das Ausbleichen von Farbe zu verhindern.

Kleine Chemiefabrik

Im Prinzip haben wir es mit einer kleinen Chemiefabrik zu tun und das ungeplante Vermischen der unterschiedlichen Chemikalien würde heftige Reaktionen hervorrufen und zur Erzeugung giftiger Dämpfe führen. Nicht auszudenken, wenn diese in die Lüftungsanlage des Hotels gelangen würden!

Vor Ort befanden sich deshalb Fässer mit konzentrierter Natronlauge, Wasserstoffperoxid, Peressigsäure sowie ein Fass mit waschaktiven und die Wasserhärte reduzierenden Substanzen – Phosphonate, Phosphate und Nitrilotriessigsäure. Für uns war es natürlich äußerst hilfreich,



vom technischen Berater des Waschmittelherstellers, der ebenfalls anwesend war, zu erfahren, dass zwar aufgrund eines elektronischen Defekts Wasser in das Fass mit waschaktiven und die Wasserhärte reduzierenden Substanzen gelaufen war und es daraufhin überlief, dass aber in den Leitungen, die zu den Fässern mit Natronlauge und Wasserstoffperoxid führen, aus Sicherheitsgründen Rückschlagklappen eingebaut sind. Solcherart kann in diese Fässer bei einem technischen Defekt kein Wasser zurücklaufen, diese können daher auch nicht auslaufen und die Inhalte können nicht miteinander reagieren. Speziell durch das sehr reaktive Wasserstoffperoxid (Bleichmittel) könnten sonst sehr unangenehme Reaktionen in Gang gesetzt werden.

Aufgrund der Informationen waren wir sicher, dass nur das Fass mit den waschaktiven, die Wasserhärte reduzierenden Substanzen ausgelaufen war sowie eventuell nur mit kleinen Mengen an Natronlauge und Wasserstoffperoxid in der Tropfasse reagiert hatte, worauf ein unangenehmer stechender Geruch hindeutete. Dieses Fass war wie folgt gekennzeichnet:



- **H302** Gesundheitsschädlich bei Verschlucken
- **H319** Verursacht schwere Augenreizung
- **H351** Kann beim Einatmen vermutlich Krebs erzeugen

Weitere Vorgangsweise

Die von diesen Chemikalien ausgehenden Gefahren können durch die Verwendung von Atemschutzgeräten sicher beherrscht und jedes Gesundheitsrisiko ausgeschlossen werden. Positiv war auch, dass die große Tropfasse die ca. 100 l ausgelaufenen Chemikalien zur Gänze aufgenommen hatte und die Chemikalienlösung nur einen pH-Wert zwischen 7,0 (neutral wie Wasser) und 11,0 (entspricht etwa gewöhnlicher Seifenlösung) aufwies.

Mit diesen Informationen entschieden wir uns, die Chemikalienlösung in der



Tropfasse nur mit unserer Standardeinsatzkleidung und mit schwerem Atemschutz in ein leeres Fass umzupumpen. Eventuelle Produktreste schädigen die Kleidung nicht und können nach dem Einsatz problemlos mit Wasser abgespült werden. Die Arbeiten verliefen dann auch problemlos – Produktreste wurden mittels eines Chemikalienvlieses gebunden und vorschriftsmäßig entsorgt.

Resümee

Dieser kleine Gefahrgutunfall brachte vielerlei Positives zu Tage:

- Die Sicherheitsstandards dieser Waschanlagen sind sehr hoch, denn die wirklich gefährlichen Chemikalien sind mittels Rückschlagklappen gegen das Eindringen von Wasser und Überlaufen gesichert.
- Die Tropfasse für die Fässer ist so groß dimensioniert, dass mehr als ein ganzes Fass ausrinnen kann, ohne Schaden anzurichten.

- Der technische Berater des Waschmittelherstellers war vor Ort und kannte sich mit den verwendeten Chemikalien bestens aus.
- Die Ortsfeuerwehr sperrte die Unglücksstelle korrekt ab.
- Die Gefahrgutfeuerwehr hielt sich mit ihren Fahrzeugen im Hintergrund und vermied dadurch unnötiges Aufsehen sowie eine Verunsicherung der Hotelgäste. Die Beteiligten beherrschten ihr Handwerk und führten den Einsatz schnell und sicher zu Ende.

Durch die umsichtige Vorgangsweise aller Beteiligten bekamen die Hotelgäste vom Gefahrguteinsatz praktisch nichts mit und wurden nicht beunruhigt. Nach ca. zwei Stunden wurde der Einsatz beendet und die Anlage vom Hersteller des Waschmittels repariert, damit die Wäscherei ihre Arbeit wieder fortsetzen konnte.

FT Dr. Albert Keiler
SGL Gefährliche Stoffe
Bezirksfeuerwehrverband Schwaz

Wilten: Bei der JHV der FF Wilten wurde **Harald Prader** sen. für 60 Jahre Mitgliedschaft im Feuerwehrwesen ausgezeichnet. Begonnen hat der Jubilar bei der FF Igls, ehe er den Wohnort und damit auch die Feuerwehr wechselte. Bei der Einheit in Wilten bekleidete er mehrere Ämter (Gruppenkdt., Zugskdt., Ausbildungsleiter). Nach seiner Pensionierung widmete er sich weiterhin der Feuerwehrarbeit und nahm die Aufgaben des Brandschutzbeauftragten wahr. **Bgm. Christine Oppitz-Plörer, Vizebgm. Christoph Kaufmann, BFKStv. Albert Pfeifhofer** und **KDT Peter Pfeifer** würdigten die Leistungen des Jubilars.



Bezirk: Die Erste Hilfe ist aus dem Feuerwehr-Bereich nicht wegzudenken, auch wenn gerade in Innsbruck eine ausgezeichnete Unterstützung durch das Österreichische Rote Kreuz – Freiwillige Rettung Innsbruck gegeben ist. An vier Abenden gab es einen 16-stündigen Erste-Hilfe-Kurs bei der Berufsfeuerwehr. Referenten waren OFM Hannes Siebert und OFM Stefan Visintainer. Für die Grundausbildung als auch für die Technische Leistungsprüfung ist der Kurs Voraussetzung.



Brenner Basistunnel: eine Feuerwehr-Herausforderung



Alle Teilnehmer an der Spezialausbildung mit den Experten der International Fire Academy

Der derzeit in Bau befindliche Brenner Basistunnel (BBT) wird bei geplanter Fertigstellung im Jahr 2025 mit einer Gesamtlänge von 64 Kilometern von Tulfes bis Franzensfeste die längste unterirdische Eisenbahnverbindung der Welt sein. Dieses Meisterwerk der Ingenieurskunst stellt auch die entlang der Bahntrasse befindlichen Feuerwehren vor einige Herausforderungen. Um für den Ernstfall gerüstet zu sein, war es für insgesamt 25 Mann der Berufsfeuerwehr Innsbruck sowie der FF-Einheiten Amras und Hötting als Portalfeuerwehren erstmals möglich, eine Spezialausbildung für SSG-Träger (Sauerstoffschutzgeräte) an der International Fire Academy in der Schweiz zu absolvieren.

Ein speziell auf Innsbrucker Feuerwehrgegebenheiten abgestimmter „UVA-Kompaktkurs Straße & Bahn“ verlangte den Teilnehmern einiges ab. Die Experten der Fire Academy vermittelten neben Theorie auch einsatzrelevante Besonderheiten von Straßentunneln und ähnlichen unterirdischen Verkehrsanlagen (UVA), die Anwendung taktischer Grundsätze sowie spezifische Techniken der Suche nach Personen und der Brandbekämpfung. Die größte Herausforderung bestand dabei in der Überwindung hoher Eindringtiefen bei UVA und dem Erkennen der damit verbundenen typischen Gefahren. Das Erlernte konnte in zahlreichen Einsatzübungen im Herzstück der Feuerweherschule, den zwei einzigartigen gasbefeueten Tunnel-Übungsanlagen in Balstahl und Lungern, unter sehr realen Bedingungen umgesetzt werden. Gleichzeitig bot diese Ausbildung auch die beste Gelegenheit, die von der Firma BBT finanzierten neuen Wär-



Übungsannahme: Lkw-Unfall im Tunnel

mebildkameras (Marke Active Photonics, Typ Hornet micro) einem Härte-test zu unterziehen. Zusätzlich mit von der Partie war auch das LUF (Lösch-Unterstützungsfahrzeug), um diverse Be- und Entlüftungsvarianten zu testen.

Dank der umfangreichen Vorbereitung durch BO Ing. Andreas Friedl sowie der BF-Kollegen Martin Walch und Martin Hell in Verbindung mit der hervorragenden Ausbildung sowie dem Engagement aller Teilnehmer konnte das Lernziel – die Vorbereitung der Teilnehmer auf derartige Extremsätze – in einer anstrengenden, aber hoch interessanten Woche erreicht werden. Diese Schulung soll in Zukunft Grundlage für alle bei derartigen Einsätzen vorgesehenen Feuerwehrkräfte des Bezirks sein. ■

HV Harald Reinhaller/FF Hötting



LUF-Einsatz beim Brand in der Tunnelröhre



LFK Ing. Peter Hölzl und LFI DI Alfons Gruber überreichten DI Hubert Maizner die Auszeichnung.

Ehrung für einen Verbündeten der Innsbrucker Feuerwehren

Im Zuge des gemeinsamen Festakts mit der diensthabenden Mannschaft der Berufsfeuerwehr wurde Baudirektor DI Hubert Maizner an seinem letzten Arbeitstag vor dem wohlverdienten Ruhestand vom Landes-Feuerwehrverband für seine Verdienste geehrt. Maizner war fast zehn Jahre lang Abteilungsleiter der Magistratsabteilung III und somit auch direkt für das Amt „Berufsfeuerwehr“ verantwortlich. Indirekt über das Budget dadurch natürlich auch für die Freiwilligen Feuerwehren. Bei vielen finanziellen und personellen

Entscheidungen war Baudirektor DI Maizner ein enger Verbündeter der Feuerwehren. Sinnvolle und notwendige Anschaffungen konnten so immer im jeweiligen Budget berücksichtigt werden. Auf Antrag des BFV wurde DI Hubert Maizner von LFK Ing. Peter Hölzl und LFI DI Alfons Gruber die Floriani-Plakette des Landes-Feuerwehrverbandes in Silber verliehen. Auch Innsbrucks Bürgermeisterin Mag. Christine Oppitz-Plörer wohnte dem Festakt bei und bedankte sich im Namen der Stadt Innsbruck für die Leistungen von Hubert Maizner. ■



Bezirk: Auf Einladung von Vizebgm. Christoph Kaufmann, Branddirektor Mag. (FH) Helmut Hager und BFK Walter Laimgruber fand Ende Jänner bei der Berufsfeuerwehr der Neujahrsempfang für die Einsatzorganisationen statt. Im Rahmen dieser Veranstaltung gab Oberst Erich Lettenbichler, Einsatzkdt. für den Migrationseinsatz des LPK in Kufstein, einen interessanten Vortrag aus der Sicht der Exekutive. Der Neujahrsempfang in Innsbruck soll zu einer fixen Einrichtung werden.

TERMINE

- **Freitag, 1. April:** Jahreshauptversammlung FF Hungerburg, Bildungsheim Seehof, 20 Uhr
- **Samstag, 2. April:** Jahreshauptversammlung FF Arzl, Wache Arzl, 20 Uhr
- **Donnerstag, 14. April bis Samstag, 16. April:** Bezirks-Grundlehrgang
- **Samstag, 16. April:** ATS-Leistungsprüfung
- **Dienstag, 19. April:** Sitzung AG-Ausbildung, Wache Reichenau, 19.30 Uhr
- **Freitag, 22. April:** Bezirks-Feuerwehrtag, Rathaus, Plenarsaal, 19 Uhr



Bezirk: Vor kurzem wurden alle Feuerwehren vom Bezirks-Feuerwehrverband mit einer mobilen LED-Akku-Flutlichtanlage mit großer Helligkeit bei geringem Gewicht ausgestattet. Waren es bis vor wenigen Jahren noch die blauen Boxen mit Autobatterie und einfachem 12V-Halogenstrahler, welche für eine schnelle und einfache Beleuchtung in Räumen oder unwegsamem Gelände bei allen Innsbrucker Feuerwehren zur Verfügung standen, so setzt sich auch bei uns immer mehr die vorteilhafte LED-Technik durch. Die neu angeschafften Lampen erzeugen einen Lichtstrom von bis zu 14.000 Lumen für ca. drei Stunden zum Ausleuchten von Einsatzstellen, bei schwächerem Lichtstrom kann die LED-Leuchte fast drei Tage verwendet werden. Und das bei kompakter Bauweise mit einem Gewicht von nur sieben Kilogramm.

BEZIRK Ibk.-Land

Bezirk: Bezirksinspektor OBR Michael Neuner wurde vor kurzem von LHStv. Sicherheitsreferent Josef Geisler wiederbestellt. Michael Neuner übt dieses Amt seit dem Jahr 2006 aus.



V.l.n.r.: Bürgermeister Paul Hauser, KDT BI Franz Auckenthaler, KDTStv. OBM Markus Gschliesser, Schriftführer OV Armin Gschnitze und Kassier OV Bernhard Seehauser

Matrei: neuer Kommandant

Kommandant OBI Georg Kolb musste sein Amt vor kurzem aus gesundheitlichen Gründen zurücklegen, daher wurden bei der Freiwilligen Feuerwehr Matrei am Brenner Neuwahlen notwendig. Im Rahmen der kürzlich stattgefundenen Jahreshauptversammlung wurde

BI Franz Auckenthaler zum Kommandanten und OBM Markus Gschliesser zum Kommandant-Stellvertreter gewählt. Der ausgeschiedene Kommandant Georg Kolb durfte für sein Wirken den Dank und die Anerkennung der Kameraden entgegennehmen. ■



Firstfeier beim Blaulichtzentrum: Die Bauarbeiten an einem Gebäude, das neue Maßstäbe setzen soll, schreiten in der Gemeinde Kematen zügig voran. Hier entsteht ein modernes Blaulichtzentrum, das sowohl der Feuerwehr als auch der Polizei und dem Roten Kreuz beste Möglichkeiten bieten soll. Die Eröffnung des – von allen drei Organisationen dringend herbeigesehnten – Zentrums soll im Herbst dieses Jahres stattfinden. Vor kurzem gab es dort die Firstfeier, der neben vielen anderen Gästen Polizei-BKT **Gerhard Niederwieser**, Bgm. **Rudolf Häuser**, LFK LBD Ing. **Peter Hölzl** und AK ABI **Ernst Wegscheider** (v.l.n.r.) beiwohnten.

Feuerwehrjugend: Freude über den Mitgliederzuwachs

Die Feuerwehrjugend des Bezirkes Innsbruck Land verzeichnete im Jahr 2015 einen starken Zulauf. Insgesamt gab es 72 Neuzugänge in den diversen Jugendgruppen, was einer Steigerung von 23 % im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Dazu beigetragen hat sicherlich auch die eine oder andere Veranstaltung der bundesweiten Feuerwehrjugendwoche. Insgesamt zählen die Jugendgruppen des Bezirkes nun 319 Jugendliche (271 Burschen, 48 Mädchen). 27 Feuerwehrjugendmitglieder befinden sich in keiner offiziellen Jugendgruppe. Auch die Anzahl der Jugendgruppen steigt stetig an! Derzeit gibt es 28 Jugendgruppen. Die Feuerwehren Baumkirchen und FF Gries im Sellrain haben sich auch entschlossen, eine Feuerwehrjugendgruppe zu gründen. Somit haben 37 % aller 76 Feuerwehren im Bezirk eine Jugendgruppe. Ein



Der renovierte Raum der Feuerwehrjugend Wattens inklusive Maskottchen

tolles Beispiel liefert die FF Wattens. Seit 2013 wurde die Feuerwehrjugend durch den Jugendbetreuer LM Georg Stöger neu belebt. Zusammen mit OLM Mario Fuchs trifft sich die Gruppe wöchentlich in einem selbst restaurierten Jugendraum im Gerätehaus. Alles wurde in vielen Stunden mit viel Herzblut in Eigenregie restauriert und neu eingerichtet. Mehr darüber unter: www.bfv-ibk-land

TERMINE

Die Feuerwehr Götzens feiert heuer am 10./11. Juni das 125-jährige Jubiläum.

Freitag, 10. Juni 2016:
21 Uhr: Disco im Gerätehaus

Samstag, 11. Juni 2016:
125-Jahrfeier mit Sommernachtsfest und Disco

- 17:30 Uhr: Aufstellung der Formationen und Abmarsch zur Feldmesse am „Putzens Anger“
- 18 Uhr: Feldmesse, anschließend Festakt mit Ehrungen und Ansprachen der Ehrengäste
- 20 Uhr: Sommernachtsfest mit dem „Romantik Express“



Den Wissenstest mit Bravour gemeistert

Der diesjährige Wissenstest der Bezirke Innsbruck-Land und Innsbruck-Stadt fand am 19.03. in Wattens statt. 243 Burschen und Mädchen stellten sich unter den kritischen Augen der Bewerter den Aufgaben der Kategorien Bronze, Silber und Gold. Der Wissenstest dient dabei als Einzelbewerb, das theoretische Wissen der Feuerwehrjugendmitglieder und das Erlernte des abgelaufenen Jahres zu überprüfen. Die großartige Arbeit in den einzelnen Feuerwehrjugendgruppen zeigt sich auch am Ergebnis des Wissenstests: Alle angetretenen Jugendlichen haben mit Bravour die Aufgaben gemeistert und durften das begehrte Wissenstestabzeichen entgegennehmen.



Die Feuerwehrjugend zeigte sich allen Aufgaben gewachsen!

MARTIN-HORN®

... das Original!

Absolut Witterungsbeständig
 Voller Ton - Hohe Lautstärke
 DIN ISO 9001:2008 zertifiziert

Martin-Horn® Nr. 2298 GM

» für Feuerwehr
 » Rettungsfahrzeuge
 » Sonderfahrzeuge

gestimmt 435 + 450 / 580 + 600Hz, a'/d'
 Zusätzlicher Warneffekt durch tremolierende Abstimmung.
 Auch in österreichischer Ausführung: 2298 AM, gestimmt g' - c' c'
 Lautstärke: 125 db (A) in 1m Abstand, | DIN 14610 EG - DIN B 03 - ECE E1 10R-047016

Martin-Horn® Nr. 2097 GM

» für Notarzt
 » Krankenwagen
 » Polizei

gestimmt 440/585 Hz | a' / d'
 Lautstärke: 122 db(A) in 1m
 DIN 14610 EG - DIN B 05 - ECE E1 10R-022691
 Auch in österreichischer Ausführung: 2097 AM, gestimmt g' - c'

www.maxbmartin.de

Deutsche Signal-Instrumenten-Fabrik
 Max B. Martin GmbH & Co.KG
 Albert-Schweitzer-Str. 2
 D-76661 Philippsburg

Tel: +49 (0) 72 56 / 920-0
 Fax: +49 (0) 72 56 / 83 16
 E-Mail: info@maxbmartin.de

Bezirk: BV Alois Ambacher hat seine Funktionen als Bezirksbeauftragter für EDV und Schadstoffe (Gefahrgut) beim Bezirks-Feuerwehrverband Imst zurückgelegt. Mit Wirksamkeit vom 1. Jänner 2016 werden sich zwei Kameraden künftig die Aufgaben teilen.

Den **Bereich Schadstoffe** (Gefahrgut) übernimmt BI Stefan Eller, FF Imst, Tel.: 0699/11515110, E-Mail: gefahrgut@bfv-imst.at.

Für den **Bereich EDV** ist OV Ing. Dominik Neuner, FF Karrösten, Tel.: 0680/1155943, E-Mail: edv@bfv-imst.at zuständig.

Ein herzliches Danke den beiden neuen Sachbearbeitern für die Bereitschaft, diese Aufgaben zu übernehmen. Weiters gebürt auch BV Alois Ambacher für die von ihm geleistete Arbeit ein herzlicher Dank.



BI Stefan Eller (oben) und OV Ing. Dominik Neuner sind die neuen Bezirksbeauftragten.



Neuer Kommandant bei der Feuerwehr in Längenfeld



HBI Tobias Praxmarer ist der neue Feuerwehrkommandant in Längenfeld.

Die außerordentliche Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Längenfeld wurde durch ABI Johann Schöpf eröffnet, anschließend kam es zur Wahl seines Nachfolgers. Der vom Ausschuss vorgeschlagene OBM Tobias Praxmarer wurde zum neuen Kommandanten gewählt und von Bgm. Ralf Schonger angelobt.

Nach der Rede des neuen Kommandanten gratulierten der Bürgermeister sowie Bezirks-Feuerwehrinspektor Josef Wagner, der Tobias Praxmarer auch zum Hauptbrandinspektor beförderte. Dem zurückgetretenen Kommandanten Johann Schöpf wurde für seinen Einsatz in mehreren Ämtern, die er bei der Feuerwehr Längenfeld viele Jahre lang ausgeübt hatte, herzlich gedankt. ■

Waldbrandschulung: Die Experten waren am Wort

Am 04.03.2016 fand im Gerätehaus der Feuerwehr Obsteig ein Waldbrand-Workshop für die Feuerwehren des Abschnitts Inntal/Mieming statt.

Die Feuerwehr Obsteig konnte als Referenten einerseits BI Jörg Degenhart, der innerhalb des ÖBFV für das Sachgebiet Flugdienst und Waldbrandtaktik verantwortlich ist, und andererseits den Leiter der Bezirksforstinspektion Imst, DI Peter Winkler, gewinnen.

Im ersten Teil des Vortrages wurde von Jörg Degenhart detailliert die Einsatztaktik bei der Bekämpfung von Waldbränden mit Luftfahrzeugen besprochen. Dabei wurde sowohl auf den korrekten Ablauf bei der Alarmierung eines Hubschraubers – auch unter Berücksichtigung der Kostenfrage – als auch auf die taktische Vorgehensweise bei einem Brandgeschehen in Wäldern eingegangen. Im zweiten Teil der Präsentation legte DI Peter Winkler die verschiedenen Arten von Waldbränden, die Rolle der Forstorgane im Einsatzfall und die resultierenden Folgen eines Brandes für den Waldbestand dar. Nach intensiver Schulung und Be-



BI Jörg Degenhart erläuterte die Einsatztaktik bei der Bekämpfung von Waldbränden.

antwortung aller offenen Fragen konnte nach ca. 1,5 Stunden der Workshop beendet werden. Auf diesem Weg noch einmal ein herzliches Dankeschön an Jörg Degenhart und Peter Winkler für die interessanten Vorträge und ihren Einsatz bei diesem Workshop! ■

Ein einsatzreiches Jahr für die Feuerwehr Mieming



Das gesamte Kommando wurde vom Bezirks-Feuerwehrverband befördert.

Die 139. Jahreshauptversammlung der FF Mieming stand im Zeichen von Beförderungen und einem emotionalen Rückblick auf ein ereignisreiches Jahr 2015.

Kommandant Alexander Sagmeister berichtet über 470 Aktivitäten, darunter 146 Einsätze mit dem schweren Busunfall in Obsteig sowie den Bränden in Untermieming und Obermieming. Teilweise emotionale Bilder untermalten die Einsätze.

30 Männer absolvierten Kurse an der Landesfeuerwehrschule in Telfs. Auch bei verschiedenen Wettbewerben waren wieder Trupps aus Mieming dabei. Besonders die drei Gruppen (30 Mann), die das Technische Leistungsabzeichen in Silber und Gold absolvierten, sowie die absolvierten Atemschutzleistungsabzeichen in Bronze, Silber und Gold in Imst fanden Erwähnung.

Angelobungen und Beförderungen bildeten den speziellen Höhepunkt: **Simon Spielmann**, **Daniel Spielmann** und **Florian Plattner** wurden zum Feuerwehrmann, **Alexander Perktold** zum Oberfeuerwehrmann sowie **Thomas Pirktl** und **Michael Sonnweber** zum Hauptfeuerwehrmann befördert.

Gemäß den Bestimmungen des Landesfeuerwegesetzes für Tirol und den Durchführungsverordnungen der Landesregierung wurde das gesamte Kommando von Bezirks-Feuerwehrkommandant Stv. Hubert Fischer befördert: Kommandant **Alexander Sagmeister** wurde vom Oberbrandinspektor zum Hauptbrandinspektor, Kommandant-Stv. **Stefan Weber** vom Brandinspektor zum Oberbrandinspektor, Kassier **Peter Fritz** vom Oberverwalter zum Hauptverwalter und Schriftführer **Wolfgang Schatz** vom Oberverwalter zum Hauptverwalter. ■

Neues Fahrzeug in Imst

Die Feuerwehr Imst konnte vor kurzem ein neues Fahrzeug in Betrieb nehmen. Der Skoda Oktavia Kombi 4x4 bietet eine „Entlastung“ im Fuhrpark. Notwendige Dienstfahrten zu verschiedenen Anlässen können künftig mit diesem Fahrzeug durchgeführt werden – das MTF steht daher uneingeschränkt für den Ernstfall zur Verfügung. Abschnittskommandant Thomas Friedl: „Wir wünschen allen, die dieses neue Auto künftig benutzen, eine gute Fahrt!“ ■



TERMINE

- **2. April:** Feuerwehrjugend-Wissenstest in Wennis
- **29. April:** Bezirks-Feuerwehrtag in Tarrenz, Gemeindegasthaus
- **21. Mai:** Hubschrauberübung in Imst (Nachmittag)
- **21. Mai:** Vorbereitungsbewerb in Huben im Öztal (Nachmittag), Sportplatz
- **27. bis 28. Mai:** 140-Jahr-Feier der Feuerwehr Ötz mit Fahrzeugsegnung TLFA und Abschnittsbewerb
- **18. Juni:** Sommernachtsfest der Feuerwehr Silz mit Fahrzeugsegnung MTF – ab 17 Uhr, Feuerwehrhaus Silz
- **25. Juni:** Feuerwehr-Abschnittsbewerb in St. Leonhard - Flutlichtbewerb, Sportplatz St. Leonhard
- **2. Juli:** Sommernachtsfest der Feuerwehr Haiming, ab 17 Uhr, Feuerwehrhaus Haiming
- **9. Juli:** Tag der offenen Tür der Feuerwehr Öztal Bahnhof, Feuerwehrhaus Öztal Bahnhof
- **29.-30. Juli:** Bezirks-Nassleistungsbewerb in Längenfeld, Fussballplatz Längenfeld

Bezirk: Im Jänner fand erneut eine gemeinsame Übung der Strahlenschutztrupps der Bezirke Imst und Landeck statt. Am Programm stand eine „scharfe Übung“, welche in drei Stationen unterteilt war. Ausgangspunkt war ein Verkehrsunfall mit Klasse 7 Stoff. Bei dieser Übung musste der Spürtrupp die aufgenommene Dosis am Fahrzeuglenker einschätzen und die diversen Versandstücke einzeln messen. Das Abspüren einer Person, die Dokumentation sowie das Auffinden einer Quelle waren weitere Aufgaben. Anschließend musste noch die Dosisleistung in einem Meter Abstand festgestellt werden.





v.l.n.r.: BFK Hermann Wolf, Kdt-Stv. Stefan Siess, KDT Markus Leitner, KDTStv. Daniel Grafoner und ABI Martin Raffaeiner

Abschnitt Stanzertal: Bei der Abschnittssitzung des Abschnitts Stanzertal am 11. Februar 2016 wurden das neu gewählte Führungsduo aus Pians, Kommandant **Markus Leitner** und Kommandant-Stellvertreter **Stefan Siess**, sowie der neue Kommandant-Stellvertreter aus St. Anton am Arlberg, **Daniel Grafoner**, durch den ehemaligen Abschnittskommandanten und jetzigen Bezirkskommandanten Hermann Wolf befördert.

Wir gratulieren den Kameraden und wünschen ihnen viel Glück, Fingerspitzengefühl, Weitsicht und Umsicht bei den kommenden Aufgaben. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Bild unten: Die Kommandanten und Kommandanten-Stellvertreter des Abschnittes Stanzertal mit Bezirks-Feuerwehrkommandant Hermann Wolf und ABI Martin Raffaeiner



Dank für Unwettereinsatz mit einem tollen Skitag!



V.l.n.r.: Bergbahnen-GF **Herbert Zangerl**, BFKStv. Hubert Senn, BFK Hermann Wolf, FF See-KDTStv. Othmar Zangerl, Bgm. Anton Mallaun, KDT Bernhard Spiss und BFI Thomas Greuter

Unzählige Stunden an Hilfsbereitschaft wurden von den Freiwilligen Feuerwehren bei der Unwetterkatastrophe im Vorjahr geleistet. Durch diesen unermüdlichen Einsatz wurde das große Leid der geschädigten Bewohner gelindert und besonders in den ersten Stunden nach der Katastrophe die völlig verwüsteten Weiler von Tonnen an Geröll befreit.

Am Samstag, dem 30. Jänner 2016, luden die Bergbahnen See alle am Einsatz beteiligten Feuerwehrmitglieder zu einem Grattis Skitag ein. Rund 200 Feuerwehrmänner und -frauen waren der Einladung gefolgt.

„Der Einsatz der Feuerwehren hat dem Ort sehr geholfen und als Entschädigung habt ihr hoffentlich viel Freude beim Skifahren in unserem schönen Gebiet“, so Herbert Zangerl, Geschäftsführer der Bergbahnen See. Auch Bgm. Anton Mallaun dankte allen für die tatkräftige Hilfe. „Euer unermüdlicher Einsatz war für alle Betroffenen eine große Motivation und es ist niemand abgesiedelt.“

BFK Hermann Wolf, BFKStv. Hubert Senn und BFI Thomas Greuter dankten im Namen der Feuerwehren für die Wertschätzung und für den tollen Skitag. ■



Atemschutzleistungsprüfung: Der Bezirks-Feuerwehrverband Landeck führt am **Samstag, dem 7. Mai 2016**, in der Pontlitzkaserne Landeck eine ASLP in Bronze, Silber und Gold durch. Das Anmeldeformular kann auch auf der Website des BFV Landeck heruntergeladen werden. Dieses Anmeldeformular (Excel) ist zwingend zu verwenden und bis spätestens Freitag, den 29. April 2016 an Betriebsleiter Anton Scherl an die Mail-Adresse anton.scherl@aon.at zu übermitteln.

Parallelbewerb: Diesmal aber auf der Skipiste!

Die Feuerwehren des Bezirks Landeck führten einen Parallelbewerb durch. Diesmal aber nicht auf der Bewerbsbahn, sondern auf der Skipiste. Das heurige Bezirks-Feuerwehreskirennen fand im Kaunertal statt. Um diesen Event neu zu gestalten und die sportliche Würze zu verleihen, hat sich die Feuerwehr Kaunertal etwas Besonderes einfallen lassen. Das Rennen wurde als Teambewerb im Parallelmodus und als Abendveranstaltung durchgeführt.

Die Skirennläufer aus 18 Feuerwehren inkl. des Bezirks-Feuerwehrverbandes zeigten sich begeistert und gingen mit ihren Teams an den Start.

Nach den Vorrunden ging es im K.o.-Duellen weiter – die Spannung war kaum zu überbieten. Im Grande Finale setzte sich



Pure Weltcupatmosphäre beim Teambewerb im Parallelmodus!

schließlich die Feuerwehr Ischgl vor der Feuerwehr Kaunerberg durch. Ein herzlicher Dank gilt dem Schiklub Kaunertal und dem Bezirks-Feuerwehrverband für die Unterstützung!



Die erfolgreichen Teilnehmer der Feuerwehr-Teams beim Bezirks-Skirennen im Kaunertal.

TERMINE

Jubiläumsfeier: 50 Jahre Feuerwehr Faggen.

Die Freiwillige Feuerwehr Faggen feiert vom 2. bis 3. Juli ihr 50-jähriges Bestandsjubiläum mit einem großen Fest beim Feuerwehrhaus.

Samstag, 2.7.: Bezirks-Kuppelcup des Bezirkes Landeck

12 Uhr: Anmeldung der Gruppen bei der Bewerbsleitung
13 Uhr: Beginn Kuppelcup (Vorrunde)
16 Uhr: Beginn Finalrunde
19.30 Uhr: Finale
20 Uhr: Siegerehrung
20.30 Uhr: Sommernachtstfest 50 Jahre FF Faggen mit musikalischer Unterhaltung durch das „DUO MARKET“ (mit Bar)

Sonntag, 3.7.: Jubiläumsfeier 50 Jahre (in Verbindung mit dem Faggner Kirchtagsfest)

10 Uhr: Hl. Messe
11 Uhr: Frühschoppenkonzert der Musikkapelle Prutz, dazwischen Ansprachen und Ehrungen
13 Uhr: Musikalische Unterhaltung durch die Gruppe „Bergalarm“ Am Nachmittag gibt es auch eine Schauübung der Jugendgruppe Faggen.

Infos: www.feuerwehr-faggen.at



Der Bezirks-Kuppelcup ist ein Teil des Festes.

aquastop[®]
 ... der Entfeuchtungsspezialist



Wasserschaden-
behebung

Gesamtschaden-
sanierung

ALLES AUS EINER HAND!



NOTRUF
05223 44788

www.aquastop.at
 Mils · Gewerbepark Süd 20

BEZIRK Kitzbühel

St. Ulrich a. P.: Eine hohe Auszeichnung wurde vor kurzem bei der Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr St. Ulrich am Pillersee verliehen. Abschnittskommandant Martin Mitterer wurde vom Bezirkskommando mit dem Verdienstzeichen Stufe I Gold des BFV Kitzbühel ausgezeichnet. Zum Zeitpunkt der Auszeichnung war BFI Hubert Ritter noch im Amt. Sein Nachfolger, Bernhard Geisler, nahm als BFKStv. an der Versammlung teil (siehe Bild).



Kirchdorf: Die „Ski-Alpin-Piloten“ der FF Kirchdorf ließen es bei den Landes-Feuerwehnskimeisterschaften in Oberndorf nicht nur auf der Piste krachen. In der wunderbaren Winterlandschaft und bei strahlendem Wetter posierte die Rennläuferequipe und holte gleich auch LFK LBD Peter Hölzl und BFK OBR Karl Meusburger ins Bild



Feuerwehr Kitzbühel: An jedem zweiten Tag im Einsatz

Ein sehr arbeitsreiches Jahr war 2015 für die Feuerwehr Kitzbühel. 182 Einsätze mussten bewältigt werden, um Menschen aus Notsituationen zu helfen. Somit stand die Feuerwehr Kitzbühel durchschnittlich jeden zweiten Tag im Einsatz. Die Zahl gliedert sich in 31 Brandeinsätze, 70 Fehlalarme, 72 technische Hilfeleistungen sowie neun Brandsicherheitswachen. Dass die Zahl von 182 Einsätzen im Jahr 2015 so hoch wie selten zuvor ist, ist nicht großen Katastrophen oder Einsätzen zuzuschreiben sondern dem bisherigen Maximum von 70 Brandmeldefehlalarmen.

HLM Werner Raaber und OLM Armin Mitterer wurden für 40-jährige Mitgliedschaft ausgezeichnet. FM Jennifer Rieser und FM Rene Prantner wurden angelobt.



HLM Werner Raaber und OLM Armin Mitterer wurden bei der JHV ausgezeichnet.



BFI Hubert Ritter erhielt von Bgm. Dr. Klaus Winkler ein Abschiedspräsent.

Anschließend stand jener Mann im Mittelpunkt, der zuerst die Auszeichnungen vorgenommen hatte.

Bezirksfeuerwehrrinspektor und Ehrenmitglied Hubert Ritter ist über 40 Jahre bei der Feuerwehr Kitzbühel und seit 14 Jahren als BFI im Bezirk tätig. Er hatte nicht nur für alle Feuerwehren im Bezirk, sondern auch für seine Heimatfeuerwehr immer ein offenes Ohr. Aus privaten Gründen legte er seine Funktion bei der Jahreshauptversammlung zurück. Für seine großen Verdienste bekam er von Bürgermeister Dr. Klaus Winkler eine Gamsfigur überreicht. Auch KDT Alois Schmidinger überreichte namens der Feuerwehr Kitzbühel ein Präsent. ■

Neuer BFI: Bernhard Geisler

Bernhard Geisler hat das Amt des Bezirks-Feuerwehrrinspektors mit 1. März 2016 angetreten. Der neue BFI ist 32 Jahre alt, fungiert seit 2013 als Kommandant der FF Reith b. K. und ist seit kurzem BFKStv. im BFV Kitzbühel. Beide Funktionen hat Bernhard Geisler mit seinem neuen Amtsantritt allerdings zurückgelegt. „Ich bedanke mich für das Vertrauen und die kameradschaftliche Zusammenarbeit in der Ortsfeuerwehr sowie im Bezirksfeuerwehrausschuss“, so Bernhard Geisler. „Ein großer Dank gilt meinem Vorgänger BFI a. D. Hubert Ritter für die reibungslose Übergabe und die derzeitige Hilfestellung.“ ■



Übung: Totalausfall des Digitalfunks im ganzen Bezirk

Im Februar fand in Kitzbühel die erste bezirksweite Funkübung statt. Übungsszenario: Totalausfall Digitalfunk im gesamten Bezirk!

Bei dieser Übung haben erfreulicher Weise alle (!) Feuerwehren des Bezirks Kitzbühel mitgemacht – alle Florianistationen waren besetzt! Es wurde mittels DMO-Modus probiert, von Feuerwehr zu Feuerwehr eine Verbindung aufzubauen. Bei dieser Premiere im Bezirk gab es einige positive (teilweise sehr große Reichweite) aber auch einige negative

(sehr geringe Reichweite) Aspekte der diversen Standorte. Durch diese Übung konnte ermittelt werden, wo im Ernstfall das Gateway-Gerät (Repeater) aufgestellt werden muss. Bezirksachbearbeiter OV Andreas Schroll: „Mit den Erkenntnissen aus dieser Übung kann man dann weiter arbeiten und z. B. bei Gemeinschaftsübungen einen genauen Standort für das Gateway-Gerät ermitteln. Ich möchte mich bei allen Feuerwehren und bei der BZ-Mannschaft für das Gelingen dieser Übung sehr herzlich bedanken!“



Die Erkenntnisse der Übung sollen Grundlagen für die weiteren Maßnahmen bilden.

Mehrfach-Gasmessgerät wurde in Dienst gestellt

Vor kurzem konnte die Feuerwehr Kitzbühel ein neues Mehrfach-Gasmessgerät in den Dienst stellen. Die Sensoren von mobilen Gasmessgeräten können durch Verschleiß bei Einsätzen, wie auch durch Alterung unempfindlich werden.

Aus diesem Grund muss vor jedem Einsatz eine Sichtkontrolle und ein Funktionstest mit Prüfgas durchführen werden. Mit der Firma MSA konnte ein starker Partner gefunden werden, der einerseits ein gutes Messgerät und andererseits eine passende Prüfstation anbietet. Jetzt wird gewährleistet, dass das Messgerät jeden Tag automatisch kalibriert und überprüft wird. Fünf Prüfköpfe sind eingebaut. Neben dem EX-Sensor, der die Möglichkeit



einer Explosion misst, gibt es weitere Sensoren zum Messen von Kohlenmonoxid (CO), Kohlendioxid (CO₂), Schwefelwasserstoff (H₂S) und der Sauerstoffkonzentration (O). Nachdem all diese Messungen zeitgleich ablaufen, bietet dieses neue Gerät nun einen erheblichen Vorteil zur Beurteilung der Gefahrenlage bei einem entsprechenden Gasunfall.

TERMINE

Bewerbe und Ausbildung:

2. und 9. April:

Bezirksgrundlehrgang in Kirchberg

23. April: Atemschutzleistungsprüfung in Kirchberg

Feuerwehrfeste:

28. Mai: Feuerwehrfest der FF Itter mit Fahrzeugweihe, Itter

4. Juni: Feuerwehrfest der FF Brixen mit Fahrzeugweihe, Brixen im Thale

4. Juni: Feuerwehrfest der FF Fieberbrunn mit Fahrzeugweihe, Fieberbrunn

11. Juni: Feuerwehrfest der FF Hopfgarten mit Fahrzeugweihe, Hopfgarten im Brixental

Bezirk: Ende Jänner veranstaltete der Bezirks-Feuerwehrverband Kitzbühel eine Verkehrsschulung für die Feuerwehren der Abschnitte Kitzbühel und Brixental. Die Schulung stieß auf reges Interesse – 74 TeilnehmerInnen folgten den interessanten Ausführungen. Besonderer Dank gilt dem Vortragenden, Chefinspektor Josef Feiersinger sowie der Feuerwehr Kirchberg für die Zurverfügungstellung des Schulungsraumes.



BEZIRK Kufstein

Bezirk. Auf Antrag von Landeshauptmann-Stellvertreter und Sicherheitsreferent Josef Geisler wurden vor kurzem drei Bezirks-Feuerwehriinspektoren bestellt bzw. wiederbestellt. Im Bezirk Kufstein wurde Stephan Winkler, der dieses Amt bereits seit dem Jahr 2006 bekleidet, wiederbestellt.



Bezirk: Im Zuge der Inbetriebnahme der neuen BFV-Homepage Ende 2015 wurde eine intensive Einschulung in den Abschnitten beschlossen. In Kufstein und in Kramsach wurden diese Schulungen durchgeführt und stießen auf reges Interesse. Jeweils zwei bis drei Mitgliedern der einzelnen Feuerwehren wurde das Konzept der neuen Homepage erläutert – selbstverständlich kam auch der Praxisteil nicht zu kurz.



Zuerst wurden vom Strahlenschutztrupp Messungen durchgeführt – erst danach konnte die gefahrlose Bergung der eingeklemmten Person erfolgen.

Technische Übung: Atomare Stoffe im Unfallfahrzeug!

Im Februar führten die Strahlenschutztruppe des Bezirks-Feuerwehrverbandes Kufstein und die FF Niederbreitenbach eine gemeinsame Übung durch. Die Übungsannahme lautete zuerst „Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person“. Bei der Erkundung durch den Einsatzleiter der FF Niederbreitenbach ergab die Lage, dass eine Person im Fahrzeug eingeklemmt war und sich irgendwo im Unfallauto auf Grund der Beschilderung ein

radioaktiver Stoff befinden dürfte. Sofort wurde die Strahlenschutztruppe nachgefordert. Die Frachtpapiere und Messungen ergaben schließlich, dass tatsächlich ein atomarer Stoff im Kofferraum vorhanden war. Nach der gewaltsamen Öffnung konnte der Stoff gesichert werden. Erst danach wurde die eingeklemmte Person gefahrlos geborgen. Insgesamt haben 25 Personen an dieser Übung teilgenommen. ■



Basiskonzept Lageführung: Im Jänner stellten die beiden BV Andreas Oblasser und Michael Leitner bei der FF Walchsee das Basiskonzept Lageunterstützung und Lageführung für die Feuerwehren im Bezirk Kufstein vor. 30 Teilnehmer mussten auch ein Praxisbeispiel abarbeiten. Zweck der Lageunterstützung: Unterstützung für den Einsatzleiter, Dokumentation des Einsatzes, Erleichterung der Einweisung von Einsatzkräften durch visuelle Darstellung, zentrale Informationsquelle, aktueller Informationsstand. Der neu gestaltete Vortrag wurde durch den Punkt „Lageunterstützung und Polizei“ erweitert.

Eingebrochene Personen: Eisretter probten den Ernstfall



30 Personen beteiligten sich an der Eisretterübung im Bezirk Kufstein. Bevor es an den praktischen Teil ging, gab es eine umfangreiche Einweisung (kleine Bilder unten).

Im Februar übten Feuerwehrttaucher der Feuerwehr Kufstein zusammen mit den Kameraden der Feuerwehr Kiefersfelden am zugefrorenen Moorsee in Söll die Rettung von eingebrochenen Personen. Die verschiedenen Rettungssysteme und Techniken wurden zuerst erklärt und auch gezeigt. Anschließend mussten die Teilnehmer die Theorie in

die Praxis umsetzen. Organisiert wurde die Übung vom Wasserdienstbeauftragten, ABI Helmut Burgstaller. Als interessierte Beobachter fanden sich Kameraden der Feuerwehr Schwaz sowie Bezirks-Kommandant-Stellvertreter Erwin Acherer ein. Insgesamt haben 30 Personen an dieser spektakulären Übung teilgenommen.



Gruppeninspektor Roland Egger führte die Verkehrsschulung in Kramsach durch.

Die Feuerwehr im Straßenverkehr

Im Februar wurde im Gerätehaus der Feuerwehr Kramsach in Zusammenarbeit mit der Polizeiinspektion Kramsach für den Abschnitt Rattenberg eine Verkehrsschulung „Die Feuerwehr im Straßenverkehr“ durchgeführt. Es haben daran 31 Feuerwehrmitglieder teilgenommen. Der Vortragende, Gruppeninspektor Roland Egger von der Polizei Kufstein – er ist selbst aktives Mitglied der Feuerwehr – referierte nicht nur über die Verkehrsregelung für Feuerwehrgarne, sondern auch über Kraftfahrer im Feuerwehrdienst, die Feuerwehr auf Straßen mit öffentlichem Verkehr und die Absicherung von Unfallstellen.

Massive Straßenverschmutzung: Durch einen zerrissenen Dieselfilter an einem Traktor kam es in Münster zu einer erheblichen Ölspur. Die Fahrbahn wurde auf einer Länge von rund 400 Metern verunreinigt – ein aufwändiger Feuerwehreinsatz war erforderlich. Dabei kam es auch zu einer „Premiere“: Das neue LFB der FF Münster bewährte sich beim allerersten Einsatz.



Die Feuerwehr im Straßenverkehr



- >Die Feuerwehr auf Straßen mit öffentlichem Verkehr!
- >Der Kraftfahrer im Feuerwehrdienst!
- >Verkehrsregelung im Rahmen des Feuerwehrdienstes!



Polizeiinspektion Kufstein



Was ist ein Einsatzfahrzeug? (§2 Abs 1 Ziff 25 StVO)



Ein Kraftfahrzeug, dass auf Grund der kraftfahrrechtlichen Vorschriften als Warnzeichen **blaues Licht und Schallzeichen** mit Aufeinanderfolge verschieden hoher Töne führt, für die Dauer der Verwendung **zumindest eines** dieser Signale

BEZIRK Schwaz

Achental: Höhepunkt des abgelaufenen Jahres war das Feuerwehrfest mit Fahrzeugweihe, wobei das neue Auto beim KAT-Einsatz in Sellrain ebenso seine „Qualitäten“ voll ausspielen konnte wie bei zahlreichen weiteren Einsätzen. Adolf Thumer (Bild) wurde für 40-jährige Mitgliedschaft ausgezeichnet, Jürgen Seisl und Günther Sandgruber erhielten die Ehrung für 25 Jahre Mitgliedschaft. Florian Lagger wurde zum Oberlöschmeister, Sascha Feichter zum Oberfeuerwehrmann befördert.



Vomperbach: Die FF Vomperbach leistete im Jahr 2015 bei 249 Terminen 4.849 Einsatzstunden. Max Orgler erhielt vom Bezirksfeuerwehrverband die Auszeichnung des BFV Schwaz der Stufe 3 für seine langjährige Tätigkeit verliehen. Mario Falch wurde zum Oberlöschmeister, Werner Schneider zum Feuerwehrmann befördert.



Die schnellsten Nachtrodler mit FF-Gallzein-Kommandant Hubert Wallner.

Nachtrodelrennen: Da ging die Post wieder richtig ab!

Am 19.02.2016 veranstaltete die Freiwillige Feuerwehr Gallzein ihr 7. Nachtrodelrennen. 138 Teilnehmer gingen an den Start und stürzten sich die bestens präparierte Rodelbahn hinunter. Diese wurde von den Mitgliedern der FF Gallzein in mühevoller Arbeit und nur für

das Rennen beleuchtet. Bei der Preisverteilung freute sich Kommandant Hubert Wallner über die große Teilnehmerzahl und einen unfallfreien Rennverlauf. Voll-dampf war nicht nur auf der Rodelbahn, sondern auch auf der Tanzfläche angesagt: Die „ZIGA Mander“ ließen es krachen! ■



Bambi aus dem Bach gerettet! Die Feuerwehr Fügen wurde im Februar zu einer ungewöhnlichen Tierrettung alarmiert. Anrainer meldeten, dass sich ein Reh im teilweise verbauten Leitenerbach befand und sich selbst nicht mehr befreien konnte. Nach kurzer Erkundung der Feuerwehr konnte das völlig geschwächte Tier gesichtet und mit einer Decke eingefangen werden. Unverletzt, aber geschwächt konnte „Bambi“ von den Florianijüngern in weiterer Folge in einem angrenzenden Waldstück wieder freigelassen werden.

FF Wiesing: 4.785 Stunden und zwei „Probenkönige“

Mit Stolz berichtete Kdt. **Walter Theurerzbacher** bei der 121. Jahreshauptversammlung der FF Wiesing über 4.785 freiwillig geleistete Einsatz- und Übungsstunden. Aufgrund eines Wohnsitzwechsels legte OLM **Gerhard Geisler** sein Amt als Gruppenkommandant und Atemschutzbeauftragter zurück. Für seine langjährigen Tätigkeiten wurde ihm als kleine Anerkennung eine Dankesurkunde überreicht. Den Posten als Gruppenkommandant übernimmt LM **Andreas Rofner**. OFM **Daberto Sandro** unterstützt OLM **Andreas Singer** als Atemschutzbeauf-



OLM Gerhard Geisler erhielt für seine Verdienste eine Dankesurkunde.



Armin Vorhausberger ist der Feuerwehrjugend-Probenkönig der FF Wiesing.

tragten-Stellvertreter. Großer Beliebtheit erfreut sich schon seit einigen Jahren die Auszeichnung des „Probenkönigs“. Wer alle Übungen besucht hat, wird dafür mit einem kleinen Geschenk belohnt. Heuer wurde diese „Auszeichnung“ Jugendbetreuer LM **Andreas Rofner** zuteil. Selbstverständlich gibt es auch bei der Jugendfeuerwehr einen „Probenkönig“ – diesen Titel trägt ab sofort Jungfeuerwehrmann **Armin Vorhausberger**.

TERMINE

Achental: Bezirksnassbewerb vom 1. bis zum 3. Juli 2016

In Hart im Zillertal findet der Bezirksnassbewerb des Bezirks Schwaz und die Fahrzeugweihe der FF Hart statt. Der genaue Zeitplan wird noch bekanntgegeben. Das Unterhaltungsprogramm steht aber bereits fest und kann sich sehen lassen:

Freitag, dem 1.7.:

Die „Zillertaler Mander“ spielen am Abend auf (Bild).

Samstag, 2.7.:

Am Nachmittag steht das Duo „Manfred & Roman“ auf der Bühne, abends unterhält die Gruppe „JetLag“. Am Sonntag rundet ein Frühschoppen mit der Bundesmusikkapelle Hart sowie mit den „Innbrügglern“ mit Franzl Posch das Programm ab!



Weißer Fahne beim Test

Keine Nachwuchssorgen müssen sich die Feuerwehren des Bezirkes Schwaz machen. Sie können auf eine bestens ausgebildete Jugend aufbauen – das haben 187 Jungs und Mädls beim Wissenstest in Mayrhofen bewiesen. 76 Teilnehmer waren das erste Mal dabei und erlangten das bronzenne Abzeichen. Für 42 Teilnehmer war es schon der zweite Wissenstest, diese traten in Silber an. Für 69 Jugendliche war es der letzte Wissenstest. Sie erreichten das begehrte Wissenstestabzeichen in Gold und werden demnächst in den Aktivstand treten. Somit haben alle bestanden und ihr Wissen bestens unter Beweis gestellt.

Für Magdalena Bichler war der heurige Wissenstest der erste offizielle Auftritt als Bezirks-Jugend-Sachgebietsleiterin. Sie tritt ab nun in die Fußstapfen von Markus Steinberger und leitet fortan die Ge-



Erfolgreicher Wissenstest: Die Feuerwehrjugend zeigte wieder, was sie kann.



schicke der Jugendfeuerwehren im Bezirk Schwaz. Vier Kameraden wurden offiziell zum Jugendbetreuer ernannt: Markus Troppmair (FF Laimach), Oliver Höllwart (FF Uderns), Florian Brindlinger

(FF Vomp) und Florian Berger (FF Mayrhofen). BFK Johann Steinberger und Bgm. Monika Wechselberger bedankten sich für die Organisation und gratulierten zum tollen Ergebnis.

Lienz/Bezirk: Ein besonderer Geburtstag konnte vor kurzem in Lienz gefeiert werden. Altkommandant und Ehrenmitglied AFK a. D. Josef Tscharnig durfte die Gratulationen zu seinem 90. Geburtstag entgegennehmen.

Pepi Tscharnig schrieb Feuerwehrgeschichte und gilt als Pionier des Tiroler Feuerwehrwesens. Bereits als 10-Jähriger ist er im Jahre 1936 in die Jugendgruppe der FF Lienz eingetreten. 1942 musste er in den Krieg einrücken –1946 kehrte er aus der Gefangenschaft zurück. Bereits im Jahre 1963 wurde er zum Kommandanten der Lienzer Feuerwehr gewählt. Diese Funktion übte er über 25 Jahre aus. In dieser Zeit stand er auch einige Jahre als Abschnittskommandant dem Lienzer Talboden mit damals 19 Feuerwehren vor. Seine fachlichen Kenntnisse als Kaminkehrermeister konnte er bei unzähligen Einsätzen im gesamten Bezirk einbringen. Aufgrund der bescheidenen Ausrüstung der Feuerwehr mussten in seiner Kommandantenzeit viele Anschaffungen getätigt werden. Im Bewerbswesen war Tscharnig viele Jahre bei den Landeswettkämpfen und beim FLA in Gold als Bewerter tätig. So wurde nicht nur der 90. Geburtstag des Jubilars gefeiert, sondern auch seine 80-jährige Mitgliedschaft bei der Feuerwehr Lienz.

Pepi Tscharnig mit seinen drei Kommandantennachfolgern Hans Stefan, Richard Stefan und Walter Lamprecht)



Trauer in Osttirol nach dem Unfalltod von Robert Weißkopf



Dieses Foto von KDT Robert Weißkopf wurde für die Zusatzparte bewusst gewählt. Es zeigt den Verstorbenen bei seiner Ansprache am Bezirks-Feuerwehrtag 2015. Text: „Du hättest uns noch vieles zu sagen gehabt und helfen und führen können.“

Trauer und Bestürzung gab es nicht nur in Prägraten, sondern im ganzen Bezirk und auch über die Grenzen hinaus um das Ableben von Robert Weißkopf. Der Kommandant der Feuerwehr Prägraten kam bei einem schweren Autounfall am 11. Februar 2016 ums Leben.

Robert Weißkopf ist 1989 der Feuerwehr beigetreten. 1992 wurde er zum Gruppenkommandanten, 2001 zum Zugskommandanten und 2008 zum Feuerwehrkommandanten befördert. Das Feuerwehrleistungsabzeichen in Gold, das technische Hilfeleistungsabzeichen in Gold und das Atemschutzleistungsabzeichen in Gold sind neben vielen weiteren Auszeichnungen nur die Krönung des Fleißes und des Einsatzes, der den Verstorbenen zu

einem echten Vorbild für alle Kameraden werden ließen. Bgm. und Feuerwehrkommandant a. D. Anton Steiner würdigte bei der Beerdigung den Verstorbenen auch für seine großen Verdienste in vielen Bereichen seiner Heimatgemeinde.

„Deine Kameraden haben in diesem Moment alles probiert, den Einsatz so abzuarbeiten, wie du es uns immer und immer wieder gezeigt hast. Zuerst haben wir gehofft – dann sind wir in ein tiefes Loch gefallen“, so Bgm. Anton Steiner in seiner Traueransprache. Er zitierte abschließend auch einen Feuerwehrkameraden, der bei der Abfahrt des Rettungsautos den Wunsch aller Beteiligten mit den Worten „Robert, mochs güt, kimm wieder“ formulierte – der sich letztlich nicht erfüllen sollte. ■

Auszeichnung: Im Rahmen der JHV der Freiwilligen Feuerwehr Sillian wurde Kassier HV Konrad Webhofer das Verdienstzeichen des Landes-Feuerwehrverbandes Tirol, Stufe IV/Bronze, verliehen. Webhofer trat 1970 der Feuerwehr Sillian bei. 1975 wurde er zum Kassier gewählt – diese Funktion übt er seit mehr als 40 Jahren aus (Bild: AFK Franz Walder, BFI Franz Brunner, HV Konrad Webhofer, Bgm. Erwin Schiffmann und FF Sillian-KDt HBI Gottfried Weitlaner)



Neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit: Office 365

Seit kurzem ist die Office 365 Kommunikationsplattform „feuerwehr.tirol“ für die Tiroler Feuerwehren aktiv. Jede Feuerwehr hat einen Zugang erhalten und kann ab sofort die zahlreichen Vorteile dieses Mediums nützen.

Neben einem Outlook-Postfach (in der Größe von 50 GB) bietet das Paket zahlreiche weitere Vorteile. So ist es den Feuerwehren ab sofort leicht möglich Informationen auszutauschen – sämtliche Kontaktdaten aller feuerwehr.tirol-Nutzer sind im Verzeichnis bereits automatisch erfasst. Ganz einfach lassen sich unter anderem auch Dokumente, Termine – ja sogar ganze Terminkalender unter den Teilnehmern austauschen.

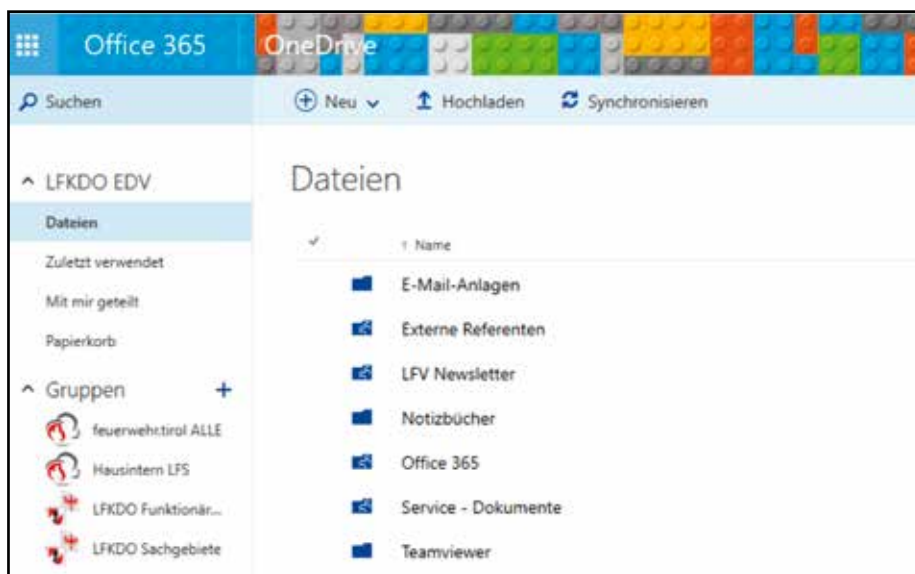
Attraktiver Onlinespeicher

Im Paket enthalten ist auch ein OneDrive for Business-Speicher – die Größe des Speichers beträgt 1 TB. Gerade in puncto Datensicherheit bzw. Datensicherung ein großer Vorteil für die Feuerwehren – es müssen nicht teure Einzellösungen angeschafft werden. Die Daten stehen auch jederzeit auf mobilen Geräten oder mehreren Arbeitsplätzen zur Verfügung.

Einfaches Teilen

Noch nie war es so einfach, z. B. Dokumente innerhalb der Feuerwehren, Abschnitte oder Bezirksverbände auszutauschen. Ein Dokument muss nicht mehr umständlich an zig verschiedene, vielleicht gar nicht mehr aktive E-Mail-Adressen versandt werden, der Austausch von USB Sticks (auch mit einem hohen Risiko bzgl. der Weitergabe von Viren behaftet) ist nicht mehr notwendig. Die Dateien, aber auch einzelne Termine oder ganze Kalender können von überall und zu jeder Zeit mit anderen Benutzern oder Feuerwehrmitgliedern geteilt werden.

Ganz leicht lassen sich Kalender, Mail und OneDrive auch auf mobilen Geräten wie Handy oder Tablet einrichten.



Onlinespeicher OneDrive for Business

Nahezu auf allen Standard-E-Mail- oder Kalender-Apps lassen sich Kalender und E-Mail-Postfach in wenigen Schritten integrieren. Ein weiteres Werkzeug zum Informationsaustausch wurde Anfang März ins Paket implementiert: Microsoft Yammer! Yammer ermöglicht es auf einfachem, intuitivem Wege Nachrichten, Dateien, Fotos etc. mit anderen feuerwehr.tirol-Nutzern auszutauschen. Die Handhabung orientiert sich stark an Facebook. Auch hier können Gruppen (öffentlich und privat) zum Informationsaustausch erstellt werden.

Office Online

Doch nicht nur zum Informationsaustausch eignet sich Office 365 – es stehen ganz nebenbei bemerkt noch die Onlineversionen von Word, Excel, PowerPoint, OneNote und Sway zur Verfügung. Anleitungen und Informationen sind im internen Bereich auf der Websei-

te des Landes-Feuerwehrverbandes zu finden. Anfragen, Wünsche und Anregungen zu Office 365 werden per Mail unter edv@feuerwehr.tirol gerne entgegen genommen.

LM Thomas Pittl



Als das Feuer am Boden des Heustocks herumröchelte

Seit einigen Monaten sind die historischen Mitteilungen des Landes-Feuerwehrverbandes Tirol im digitalen Zeitungsarchiv „anno“ der Österreichischen Nationalbibliothek einsehbar. Hier kann jedermann nach Lust und Laune stöbern – und Bemerkenswertes finden!

Interessantes über das Feuerwehrwesen aus vergangenen Tagen sind jetzt für jeden Interessierten jederzeit verfügbar.

Zugang: <http://anno.onb.ac.at> – weiter unter „Auswahl Alphabetische Liste“ – Buchstabe „M“ und dort „Mitteilungen des Deutschtirolerischen-Feuerwehr-Landes-Verbandes“ anklicken.

Brand in Deutsch-Matrei

So ist der Bericht über „Das große Brandunglück in Deutsch-Matrei am 5. Mai 1916“ ein historisches Dokument über die damalige Situation in Tirol. Im Detail erfährt man den Ablauf eines Großeinsatzes der damaligen Feuerwehren. Ein Auszug aus dem Bericht soll motivieren, den ganzen Beitrag unter der oben beschriebenen Homepage „anno“ nachzulesen.

Mitteilungen des Deutschtirolerischen Feuerwehr-Landes-Verbandes im Juli 1916 (Ausgabe 2/3, Seite 11):

Das große Brandunglück in Deutsch-Matrei am 5. Mai 1916 (Eigenbericht – siehe auch die bezügliche Skizze in Nr. 12 der österr. Verbands-Feuerwehrzeitung, Brünn, 20. Juni 1916). Nach einem Vorspann zur Lage im kriegsgeschüttelten Land, schildert der Verfasser das Brandereignis (Originalauszug):



Historische Bilder der Auswirkungen des Großbrandes in Matrei am Brenner, über den umfassend berichtet wurde.

Bei ziemlich heftigen Südwinde kam gegen 2 1/2 nachmittags am Heuboden beim Gipserwirt aus bisher nicht festgestellter Ursache, vermutlich durch Unvorsichtigkeit eines Angestellten oder eines Soldaten, ein Feuer zu Ausbruch, welches, als selbes vom Senner bemerkt wurde, nur am Boden des Heustockes herumröchelte. Genannter versicherte, die kleine Flamme hätte man gleich bei der Entdeckung durch eine Schürze, Joppe, Decke, oder dergleichen niederschlagen können; in seinem Schrecken

lief er aber wie jedermann um ein Schaff voll Wasser, und als der Bedienstete mit demselben sofort wiederkam, war bereits eine ziemliches Stück des Heubodens von züngelnden Flammen umgeben. Er konnte des Feuers nicht mehr Herr werden. Durch die offen stehende Tennentüre kam Luftzug in das Innere des Heubodens und im Nu waren der Stadel und der ganze Heuboden vom Feuer ergriffen. In rasender Eile, noch ehe jemand etwas von den Einrichtungsgegenständen, Wertsachen und dergleichen bergen konnte, wa-

ren auch die nächstliegenden Nachbarhäuser sofort von einem Flammenmeer umgeben. Der heftige Südwind jagte das gefräßige Element durch die meist mit Schindeldächern gedeckten, rückwärts mit Städeln, Holzschuppen, Werkstätten und dergleichen zusammen und ineinander gebauten Häuserreihen und binnen einer Stunde musste die ganze Häuserreihe aufgegeben werden ...

... Die Schreckenspost drang sofort in die Umgebung, und trotzdem manche Feuerwehr durch Kriegsdienstleistung der Männer völlig verweist ist, kamen doch erfreulicherweise viele Nachbarfeuerwehren mit Löschgeräten schleunigst zu Hilfe. Es erschienen am Brandplatze, in alphabetischer Reihenfolge angeführt, folgende Wehren: Ellbögen, Griesß a. Br., Innsbruck, Mieders, Obernberg, St. Jodock-Stafflach, Schönberg und Steinach. Sämtliche nach besten Kräften und mit Ausdauer arbeitend, die noch zur Rettung in Betracht kommenden Häuserblöcke vor dem Untergange zu bewahren, und dieses Zusammenarbeiten hatte großen Erfolg. Die Spritzen verschiedener Gemeinden umlagernden die große Säge in Mühlbachl, um mit vereinten Kräften die wiederholt auf derselben aufschlagenden Stichflammen wieder zu ersticken, da ansonsten die über dem Bache liegende Häusergruppe von Mühlbachl mit Kirche, Schulhaus, Widum und dergl. dem sicheren Untergang nicht mehr zu enteißen gewesen wäre. Allorts kam eine alte Löschmethode wiederum zu Geltung: Hand in Hand wurde der Wassekübel gereicht, um bereits auf verschiedenen Dächern auflodernde Stichflammen wieder auszulöschen ...

... Auffällig ist auch, was der „Schutzpatron“ der Feuerwehr alles leisten kann. In der Hauptstraße des Marktes, rechts und links der brennenden Häuserreihen, steht ein Brunnen mit einer durch Holztafeln verkleideten Brunnensäule, welche oben mit einer zirka meterhohen hölzernen St. Florian Statue geziert ist. Die Verkleidung der Brunnensäule ist ringsum ziemlich an- und durchgebrannt; der hölzerne St. Florian ist aber nicht nur unberührt geblieben, sondern zeigt nicht einmal Schwärzungen durch Rauch und dergl. was viele Besucher der Brandstätte in sonderbare Verwunderung versetzte. (Ende Originalauszug)

HBI Manfred Liebert



Die Fahne der Freiwilligen Feuerwehr Wilten konnte in einer Ausstellung „Fundus der Innsbrucker Feuerwehren“ gezeigt werden und ist heute noch erhalten.

Jugendfeuerwehr 1936

Ein weiterer Beitrag zeigt, dass „Jugendfeuerwehr“ bereits vor achzig Jahren ein Thema der Feuerwehrarbeit war. Aus den Mitteilungen des Feuerwehr Landes-Verbandes für Tirol, 29. Ausgabe Innsbruck im Mai 1936, Seite 11:

Fahnenweihe der Jungmannschaft der 6. Kompanie der Freiwilligen Feuerwehr Innsbruck (Originalauszug):

Am Sonntag, den 17. Mai l. J. beging die Jugendfeuerwehr Wilten das Fest der Fahnenweihe zu dem die Kameraden der 6. Kompanie mit der Jungmannschaft unter Vorantritt der Feuerwehrmusikkapelle zur Pfarrkirche Wilten marschierten, wo Stadtpfarrer Dietrich den Festgottesdienst hielt, zu dem die Musikkapelle die Deutsche Messe spielte.

Nach dem Gottesdienst nahm Pfarrer Dietrich die Weihe von Fahnenpatin Frau Maria Knitel gespendeten Fahne vor, worauf die Musikkapelle die Bundeshymne spielte. (Ende Originalauszug).



Leitstelle Tirol: Anmeldung einer Übung

Im vergangenen Jahr wurden rund 1.750 Feuerwehrrübungen gemeldet, bei denen die Leitstelle Tirol direkt beteiligt war oder aktiv mitgewirkt hat.

Georg Bacher, Teamleiter des Fachbereichs „Feuerwehr & Technische Rettung“ in der Leitstelle Tirol, berichtet, dass im vergangenen Jahr rund 1.750 Feuerwehrrübungen gemeldet wurden, bei denen ein aktives Mitwirken durch die Leitstelle Tirol bei den einzelnen Übungsalarmierungen oder aber auch eine direkte Begleitung der Übungen über Funk von Seiten der Feuerwehr gewünscht wurde.

15 Übungen pro Abend

Die Übungen der Feuerwehren konzentrieren sich aufgrund der Ferien-/Urlaubszeit im Sommer eher auf das Frühjahr und den Herbst. Hier wiederum auf bestimmte Tage in der Woche, an welchen verstärkt geübt wird. So ist es am Abend

oftmals keine Seltenheit, dass zum eigentlichen Einsatzbetrieb bis zu 15 Feuerwehrrübungen zu betreuen und zu alarmieren sind. „Sehr gerne leisten wir von der Leitstelle Tirol für die Feuerwehren hierbei unseren Beitrag“, so Teamleiter Bacher. Mit Zunahme der Übungen im Frühjahr, aber auch mit Bedacht auf die Zunahme von Gewittereinsätzen, wird in der Leitstelle im Team der Feuerwehr eine Dienstschicht nach hinten verlegt, sodass zumindest bis 20 Uhr ein zusätzlicher Disponent gezielt dafür zur Verfügung steht.

Frühe Benachrichtigung

Speziell jene Übungen, bei denen ein aktiver Beitrag von Seiten der Leitstelle Tirol gewünscht wird, **müssen schriftlich und früh genug (mindestens 24 Stunden vorher)** über das vorgesehene Anmeldeformular „Anmeldung einer Übung“ (zu finden auf der Homepage der Leitstelle Tirol: www.leitstelle-tirol.at unter Service/Downloads) angemeldet werden. Diese Vorgehensweise verschafft der Leitstelle Tirol nicht nur in der Planung, vielmehr auch in der eigentlichen Bearbeitung und Alarmierung eine immense Erleichterung. Zudem ist es we-

sentlich einfacher, im Vorfeld noch etwaige Details zu klären. „Weiters liegt unser Bemühen auch darin, dem jeweiligen Übungsleiter eine kurze schriftliche oder telefonische Bestätigung der eingebrachten Übung zukommen zu lassen“, so Georg Bacher.

Termine bereits zu vergeben

Größere Übungen im Abschnitt bzw. Bezirk oder Spezialübungen benötigen auch bei der Feuerwehr eine gewisse Planung und Vorbereitung, speziell wenn mehrere Feuerwehren und Einsatzorganisationen daran teilnehmen. Noch ohne genauere Details zu wissen, ist die Information über den Termin der Übung für die Leitstelle sehr von Vorteil. Die Termine können so in der Dienstplanung berücksichtigt werden und es ergibt sich dadurch viel leichter die Möglichkeit, falls gewünscht, dass Personal der Leitstelle Tirol zur direkten Übungsbegleitung zum Ort der Übung kommt.

Üben für den Ernstfall

Für die Mitarbeiter der Leitstelle Tirol GmbH ist es wie für alle Einsatzorganisationen genau so wichtig, für den Ernstfall gerüstet zu sein. Gemeinsame Übungen werden daher auch in der Leitstelle als ein sehr wertvolles Instrument angesehen, sich fit und up to date zu halten. Zudem gibt es von den Feuerwehren für viele Einsatzszenarien und Örtlichkeiten fix definierte Sonderalarmpläne. Die Erfahrung zeigt uns, dass es für jeden Disponenten in der Leitstelle sehr wertvolle Erkenntnisse und Rückschlüsse bringt, eine Übung gemäß Sonderalarm zu bearbeiten und zu alarmieren.

Hinweise aus der Praxis

➤ Für Übungen ohne das Mitwirken der Leitstelle Tirol genügt es, wenn von den Fahrzeugen und speziell von der Florianstation der Status 1 – frei Funk – übermittelt wird. Bei Übungsende ist von allen



Die Leitstelle Tirol begleitete im vergangenen Jahr 1.750 Feuerwehrrübungen – eine frühzeitige Anmeldung verschafft den Bediensteten durch rechtzeitige Planung Erleichterungen.

beteiligten Ressourcen der Status 2 – frei Wache – zu übermitteln. Eine Meldung über Funk ist demnach nicht notwendig und erspart allen, auch den Feuerwehren im Einsatz, zusätzlichen Funkverkehr.

›Übungen, bei denen Übungsobjekte verrauchert oder in der Öffentlichkeit sehr realistisch nachgestellt werden, wie Verkehrsunfälle usw., sollen im Interesse aller über Funk mittels Status 5 – Sprechwunsch – bei der Leitstelle Tirol angemeldet werden. Dadurch sollen der Feuerwehr zwecks Notrufmeldungen aus der Bevölkerung unnötige Fehlalarmierungen erspart bleiben. Eine schriftliche Anmeldung dieser Übungen ist an sich nicht notwendig. Auch hier wiederum die Bitte, dass die Übung am Ende von allen beteiligten Ressourcen mittels Status 2 – frei Wache – signalisiert wird.

›Für alle weiteren Übungen, bei denen eine Beteiligung durch die Leitstelle Tirol gewünscht wird (Alarmierung usw.), ergeht wie bereits angeführt die Bitte, diese mindestens einen Tag vorher schriftlich bekanntzugeben.

Schriftliche Anmeldung

Es ist darauf zu achten, dass für Übungen mit Beteiligung weiterer Einsatzorganisationen wie Rettungsdienst, Bergrettung usw. diese Organisationen ihre Übungsteilnahme ebenfalls schriftlich anmelden. Isoliert der Vermerk am Anmeldeformular, dass genannte Organisationen bei der Übung ebenfalls involviert sind, liefern der Leitstelle keinen Hinweis, ob, wann oder wie diese zu alarmieren sind.

Für die Anmeldungen größerer Übungen ist es grundsätzlich von Vorteil, wenn diese kanalisiert über eine Person, z. B. vom Gesamtübungsleiter, dem Abschnittskommandanten oder dem Bezirksfeuerwehrenspektor, der Leitstelle Tirol bekanntgegeben werden.

Bei Fragen oder Unklarheiten steht das Team der Leitstelle Tirol jederzeit gerne telefonisch unter der Nummer 0512-3313 oder per E-Mail an info@leitstelle-tirol.at zur Verfügung!

Abschließend bedanken wir uns bei allen Feuerwehren sehr herzlich für die gute Zusammenarbeit und freuen uns auf ein gemeinsames, erfolgreiches Übungsjahr! ■

Leitstelle Tirol / Georg Bacher



Neuer Ausbildungsweg: Vorgehensweise im Tunnel

Auch im vergangenen Jahr kann sich die Bilanz der Landes-Feuerwehrschiele Tirol sehen lassen. Heuer wird zum Thema „Vorgehensweise bei Tunnelereignissen“ ein neuer Ausbildungsweg angeboten.

Auch im vergangenen Jahr kann sich die Bilanz der an der LFS Tirol angebotenen Aus- und Weiterbildungen sehen lassen. In 239 verschiedenen Lehrveranstaltungen nahmen 5.486 TeilnehmerInnen in Lehrveranstaltungen aus den Sparten Grundausbildung, Führung-Taktik, Technik, Atem-, Körperschutz und Gefahrgut sowie Funk teil. Sehr eindrücklich zeigte sich das Interesse auch an den angebotenen Fortbildungen in den unterschiedlichsten Bereichen. So konnten im vergangenen Jahr alleine bei den Fortbildungen 669 TeilnehmerInnen gezählt werden. Die Fortbildung für Gruppenkommandanten, welche letztes Jahr erstmals angeboten wurde, fand bereits von Anbeginn an einen regen Zuspruch. Es zeigt sich, dass auch auf der Ebene der Führungskräfte ein Angebot für Fortbildungen absolut notwendig ist.

Technische Ausbildung

Der eingeschlagene Weg im Bereich der technischen Ausbildung konnte auch im vergangenen Jahr bestätigt werden. Der ehemalige zweitägige „Technische Lehrgang“ wurde in ein modulares System übergeführt, wodurch die technische Ausbildung wesentlich bedarfsorientierter durchgeführt werden kann. Alle angebotenen Lehrveranstaltungen – angefangen vom Technischen Grundlehrgang, gefolgt von den eintägigen



Zum Thema „Vorgehensweise bei Tunnelereignissen“ wird im heurigen Jahr ein neuer Ausbildungsweg angeboten, der sich über verschiedene Teilbereiche erstreckt.

Lehrgängen „Motorsäge-Hebekissen-Hubzug-Seilwinde“ und „Hydraulische Rettungsgeräte“ – waren größtenteils zur Gänze ausgebucht.

Start für Tunnelausbildung

Im aktuellen Jahr startet erstmals auch die neue Tunnelausbildung. Diese Ausbildung gilt für alle Feuerwehren (Atemschutzgeräteträger), die für eine Tunnelintervention vorgesehen sind. Die Teilnehmer können nach der Absolvierung des Lehrganges einheitlich und nach den einschlägigen taktischen Vorgaben einen Tunneleinsatz auf Ebene Truppmann – wenn eine entsprechende Maschinisten-ausbildung absolviert wurde, auch als Maschinist – bewältigen. Im Speziellen werden dabei die Standardeinsatzregeln (SER) Erkundung, Löschen sowie Su-

chen und Retten vermittelt, ebenso auch Themen wie Orientierung, Markierung durch Leuchten sowie das Schlauchmanagement und die Strukturkühlung.

Mehrstufiges System

Der Ausbildungsweg zum Thema „Vorgehensweisen bei Tunnelereignissen“, im speziellen bei Tunnelbränden, ist sehr umfangreich. Es wäre verwegen, zu behaupten, dass die gesamte Ausbildung mit einem Lehrgang abgedeckt werden könnte. Die logische Schlussfolgerung ist ein mehrstufiges Ausbildungssystem. Das heißt, dass die Feuerwehr, der Tunnelbetreiber, die Landes-Feuerwehrschiele Tirol und eventuell spezielle Ausbildungsstätten in einem schlüssigen Ausbildungssystem einzelne Teilbereiche auszubilden haben. ■

Lehrgänge 2015	Anzahl	Teilnehmer	Manntage
Atemschutzbeauftragtenlehrgang	3	43	43
Atemschutzfortbildung	1	26	26
Atemschutzlehrgang	15	420	1.260
Atemschutzübungsstrecke	4	39	19,5
Atemschutzunterweisung	1	16	16
Ausbilderlehrgang	4	37	74
Bezirkszentralenlehrgang	1	12	24
Brandhaus-Workshop	52	561	280,5
Brandschutzbeauftragte Feuerwehr	1	14	224
Drehleitermaschinenlehrgang	4	45	112,5
EBD-ASFINAG-SSG-Schulung	4	37	37
Einsatzleiterlehrgang 2	1	20	20
FDIS-Tirol-Schulung	6	44	22
Feuerbeschaulehrgang	1	17	17
Feuerwehrführerscheinlehrgang	3	53	265
Feuerwehrführerscheinprüfung	4	68	34
Flughelferlehrgang	1	34	102
Fortbildung Bewerb FLA	1	70	35
Fortbildung Bewerb LJLB	1	43	21,5
Fortbildung Bewerber BFV	1	33	16,5
Fortbildung Bezirksausbilder	1	39	19,5
Fortbildung Brandschutzbeauftragte	1	2	1
Fortbildung Einsatzunterstützungssoftware	1	4	2
Fortbildung Feuerwehrfunktionäre	1	47	23,5
Fortbildung Füllstellen Personal	1	38	19
Fortbildung FW-Kommandanten	3	243	121,5
Fortbildung Gefahrgut	1	34	17
Fortbildung Jugendbetreuer	1	61	30,5
Fortbildung Strahlenschutz	1	29	14,5
Funk-/Funkbeauftragtenlehrgang	4	123	246
Gas-Workshop	1	9	9
Gefährliche-Stoffe-Lehrgang 1	3	94	188
Gef.-Stoffe-LG 1 / ABC Abwehrkompanie	1	36	72
Gefährliche-Stoffe-Lehrgang 2	1	29	58
Gerätewartlehrgang	2	49	98
GGF Workshop	1	9	9
Grundlehrgang (LFS)	15	748	2244
Gruppenkommandantenlehrgang	6	224	1008
Jugendbetreuerlehrgang	2	50	150
Kommandantenlehrgang	1	21	42
Körperschutzlehrgang	3	26	26
Ladekranlehrgang	2	20	40
Lehrgang Hydraulische Rettungsgeräte	6	68	68
Lehrgang Motorsäge, Hebekissen, Seilwinde	4	109	109
LG Motorsäge, HK, SW / ABC-Abwehrkomp.	1	32	32
Maschinenlehrgang	6	209	836
Maschinenlehrgang ABC-Abwehrkompanie	1	33	132
Messgerätelehrgang	3	24	24
ÖBB-Tunnel-Reality-Training	6	148	74
ÖBFV-Seminar	1	14	56
Öffentlichkeitsarbeitslehrgang	1	16	32

Lehrgänge 2015	Anzahl	Teilnehmer	Manntage
Pädagogik – Fortbildung für Ausländer	1	6	12
Personenrettungslehrgang	4	85	170
Personenrettungslehrgang ABC-Abwehrkomp.	1	22	44
Rettungs- und Brandschutzdienst (RuBSD)	1	18	54
Sauerstoffschutzgerätelehrgang	3	34	68
Schulung 1. Löschhilfe	4	63	63
Schulung kroatische Feuerwehr	1	22	22
Stabsarbeit-Lehrgang	1	8	24
Strahlenschutzlehrgang 1	1	25	50
Strahlenschutzlehrgang ABC-Abwehrkomp.	1	46	92
T. Menschenrettung – Zusammenarb. RK-FW	1	41	41
Technischer Grundlehrgang	6	461	461
Technischer Grundlehrgang ABC Abwehrkomp.	1	67	134
Technischer Lehrgang	1	26	52
Tunneleinsatzlehrgang	2	23	46
Unterweisung SSG-Geräte	2	9	18
Verkehrsunfall-Pkw-Workshop	2	24	24
Verwalterlehrgang	1	22	22
Vorbereitungslehrgang STS Leistungsabz.	1	21	63
Wärmebildkamera-Workshop	10	159	79,5
Zugskommandantenlehrgang	3	84	336
Summe	239	5.486	10.325,5

Kategorie	Anzahl	Personen
Führung/Besichtigung	6	87
Fremdveranstaltungen	60	1.160
Schulung für Externe	20	225
Sitzungen	71	711
Diverses	30	627
Schulung/Übung für Feuerwehr	12	118
Summe	199	2.924



Leistungsbilanz 2015 in Zahlen

	Kufstein	Kitzbühel	Schwarz	IBK-Land	Imst	Reutte	Landeck	Lienz	IBK-Stadt	tirolweit
Einsätze gesamt	2.015	1.037	2.104	2.882	1.512	746	876	744	5.520*	17.436
Brand	231	125	263	385	167	63	142	125	2.007*	3.508
Technisch	1.268	644	1.434	1.732	1.043	508	432	437	1.997*	9.495
Brandsicherheitswache	130	38	107	235	93	37	70	92	1.470*	2.272
Fehlalarm	386	230	300	530	209	138	232	90	46	2.161

*Zahlen mit Berufsfeuerwehr

	17.969	14.316	20.864	42.842	19.352	9.536	19.119	8.455	7.909	160.362
Einsatzstunden gesamt										
Brand	3.627	3.881	6.148	7.377	4.334	1.476	4.971	2.685	1.782*	36.281
Technisch	8.583	6.631	10.823	28.515	11.294	5.686	10.490	3.932	4.475*	90.429
Brandsicherheitswache	3.805	1.365	2.467	4.312	2.542	1.575	2.575	1.362	1.393*	21.396
Fehlalarm	1.954	2.439	1.426	2.638	1.182	799	1.083	476	259*	12.256

*Zahlen ohne Berufsfeuerwehr

	14.581	9.807	15.093	24.979	12.826	7.002	8.893	6.740	5.421	105.342
Personen im Einsatz ges.										
Brand	3.119	2.436	3.846	5.302	2.771	1.005	2.513	2.470	1.826*	25.288
Technisch	6.827	4.307	7.839	12.854	7.003	3.974	3.926	2.727	2.884*	52.341
Brandsicherheitswache	735	285	475	840	509	221	206	297	233*	3.801
Fehlalarm	3.900	2.779	2.933	5.983	2.543	1.802	2.248	1.246	478*	23.912

*Zahlen ohne Berufsfeuerwehr

Der Unwettersommer 2015 schlägt sich in der Statistik nieder. Die Zahl der Einsätze gesamt ist von **14.590** im Jahr 2014 auf **17.436** angestiegen. Nur im Bezirk Lienz und in Innsbruck-Stadt gab es 2015 weniger Einsätze als ein Jahr zuvor. Deutlich ausgewirkt haben sich diese Ereignisse natürlich auf die Art der Einsätze. Die Brandeinsätze waren rückläufig – die technischen Einsätze erfuhren dafür eine deutliche Steigerung in der Statistik. Dies wirkte sich vor allem in den am stärksten betroffenen Bezirken, Innsbruck-Land (**1.732** technische Einsätze) und Landeck (**432**), aus. Die größte Steigerung bei den Gesamteinsätzen gab es allerdings im Bezirk Schwarz: Dort stieg

die Zahl der Einsätze von **1.638** (2014) auf **2.104** im vergangenen Jahr. Die Gesamtzahlen sind mehr als imposant: Im Jahr 2015 wurden bei **17.436** Einsätzen **160.362** Stunden geleistet. Nimmt man hier noch die Zeiten für Übungen, Proben, Schulungen, Lehrgänge, Fortbildungen, Besprechungen und sonstige Anlässe dazu, kann man ermessen, welche Leistungen von den Feuerwehrmitgliedern erbracht werden.

Apropos Mitglieder: Über den „Mini-Rückgang“ in der Zahlenbilanz, die im Vorjahr **14** Mitglieder weniger als 2014 ausweist, muss man sich wohl keine Sorgen machen. ■

Unwettersommer: In vielen Teilen Tirols wüteten schwere Unwetter – die Hilfeinsätze erstreckten sich über viele Wochen!



Die Einsätze der Tiroler Feuerwehren blieben nicht unbelohnt: Von der Bevölkerung wurde der „Alltagsengel 2015“ vergeben!

Sei dabei: Bei der österreichweiten Feuerwehr-Jugendwoche gab es in ganz Tirol großartige Aktionen der „jungen Feuerwehrler“.





32.502 Mitglieder in Tirol

	Kufstein	Kitzbühel	Schwarz	IBK-Land	Imst	Reutte	Landeck	Lienz	IBK-Stadt	tirolweit
Mitglieder gesamt	4.187	2.124	4.340	7.423	3.423	2.945	3.556	3.526	978	32.502
Aktiv	3.051	1.464	2.863	5.097	2.551	1.732	2.667	2.683	667	22.775
Reserve	886	513	1.237	2.019	729	1.044	680	819	239	8.166
Jugend	250	147	240	307	143	169	209	24	72	1.561

359 Feuerwehren in Tirol

	Kufstein	Kitzbühel	Schwarz	IBK-Land	Imst	Reutte	Landeck	Lienz	IBK-Stadt	tirolweit
Feuerwehren gesamt	46	25	45	76	39	41	36	40	12	359
Freiwillige Feuerwehren	42	25	39	70	39	40	35	38	10	338
Betriebsfeuerwehren	4	0	5	6	0	1	1	2	1	20
Berufsfeuerwehren	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1



Bei den **Bewerben** ging es in ganz Tirol zur Sache: Den Firecup beim Landesbewerb holte sich die Mannschaft der FF Polling.

Die Aufbauhilfe für die FF in Bosnien und Kroatien läuft vorbildlich: Fahrzeugübergaben und Schulungen gehören zum Programm.



Prominente Gäste – im Bild Kanadas Konsulin Andrea Kostashuk – wurden von LFK LBD Ing. Peter Hölzl in der LFS begrüßt.

Juppidu

DIE TIROLER
JUGENDVERSICHERUNG

für deine Freizeit

für deine Rechte

für deine Wohnung



MONATLICH

nur **7** €
,

www.juppidu.at

tiroler
VERSICHERUNG